



Bericht über das Geschäftsjahr 2015

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

HUK-COBURG

Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
gegründet 1933

100 %

HUK-COBURG-Holding AG

gegründet 1999

72,5 %

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG

gegründet 1977

100 %

VRK Holding GmbH

gegründet 2002

HUK24 AG

gegründet 2000

100 %

Bruderhilfe

Sachversicherung AG
im Raum der Kirchen
gegründet 2002

HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG

gegründet 1971

100 %

Familienfürsorge

Lebensversicherung AG
im Raum der Kirchen
gegründet 2002

HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

gegründet 1968

100 %

Pax-Familienfürsorge

Krankenversicherung AG
im Raum der Kirchen
gegründet 2002

HUK-COBURG-Krankenversicherung AG

gegründet 1987

100 %

© HUK-COBURG-Gruppe 2013 | Alle Rechte vorbehalten

Bericht über das Geschäftsjahr 2015
HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Kunden,

die HUK-COBURG Versicherungsgruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück und kann mit der Entwicklung des Neugeschäfts, des Bestandes und der Ergebnisse mehr als zufrieden sein. Das marktüberdurchschnittliche Wachstum sorgte dafür, dass wir unseren Marktanteil ausbauen und unsere Wettbewerbsposition weiter stärken konnten.

Die Beitragseinnahmen im Konzern sind um mehr als 4 % auf 6,6 Milliarden Euro gestiegen, während der Markt nur um 1,5 % zulegte.

Für das hohe Beitragswachstum war insbesondere die positive Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung verantwortlich. Die Schadensituation war deutlich angespannter als im Vorjahr. So schlügen die Auswirkungen mehrerer großer Elementarereignisse zu Buche. Wegen der gestiegenen Beitragseinnahmen erreichten wir mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 434 Millionen Euro jedoch ein sehr gutes Ergebnis, das sich in der Größenordnung des Vorjahreswertes bewegte.

In der Autoversicherung, der größten Sparte des Unternehmens, erzielten wir ein Neugeschäft von wiederum deutlich mehr als einer Million Verträgen. Die Zahl der Kündigungen ging 2015 nochmals zurück, so dass unser Bestand deutlich um 4,3 % auf 10,7 Millionen zulegen konnte. Unsere Spitzenposition als Deutschlands größter Autoversicherer konnten wir so weiter ausbauen. Die Beitragseinnahmen der Sparte stiegen um 6,3 % auf über 3,4 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr war die Schadensituation jedoch etwas schlechter. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich auf 97,4 (Vorjahr: 94,7) %.

Kräftig gewachsen sind im Jahr 2015 auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Insbesondere die Wohngebäudeversicherung konnte deutliche Neugeschäftszuwächse verbuchen. Wir durften uns über eine ganz herausragende Nachfrage freuen, die den Bestand in diesem Bereich um mehr als 3 % wachsen ließ. Noch höher als die Wachstumsrate des Bestandes lag die Steigerungsrate der Beitragseinnahmen. Sie legten über 5 % zu und ließen unseren Marktanteil weiter wachsen. Wie in der Kraftfahrtversicherung verschlechterte sich allerdings auch hier der Schadenverlauf: Insbesondere in der Wohngebäudeversicherung spürten wir eine deutliche Zunahme an Elementarschäden.

Auch die Rechtsschutzversicherung nahm weiter Fahrt auf und erreichte mit 2,2 % ein erfreuliches Be standswachstum.

Zufrieden können wir auch mit der Lebensversicherung der Gruppe sein, die sich in einem schwierigen Marktumfeld mit einem anhaltenden Zinstief bewegte. Da wir uns auch 2015 auf biometrische Produkte wie die Risikolebensversicherung und die Berufs unfähigkeitsversicherung konzentrierten, konnten wir wiederum ein erfolgreiches Neugeschäft verzeichnen. Bei den reinen Altersvorsorgeprodukten ging das Neugeschäft wegen der Garantiezinssenkung zu Beginn des Berichtsjahres 2015 erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr zurück. Hoch war nach wie vor das Volumen planmäßig auslaufender Verträge. Das führte dazu, dass der Bestand und die Beiträge wie auch im Gesamtmarkt leicht zurückgingen.

Lebhaft entwickelte sich auch die Nachfrage nach Krankenversicherungen. Hier erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe insgesamt deutliche Zuwächse, vor allem in der Vollversicherung. Der Bestand an vollversicherten Personen stieg um rund 4.000 Personen. Die Prämieneinnahmen konnten um 3,4 % gesteigert werden. Die Zuwächse lagen einmal mehr über denen des Marktes.



Dieses gute Ergebnis wäre ohne den engagierten Einsatz unserer Belegschaft nicht erzielt worden. Deshalb möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes der HUK-COBURG an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit bedanken. Mit einem solch engagierten Team sind wir sicher, auch die zukünftigen Herausforderungen gut meistern und eine führende Rolle in der deutschen Versicherungswirtschaft spielen zu können.

Die ersten Entwicklungen im Jahr 2016 stimmen uns zuversichtlich: Den Herausforderungen im Markt, von denen es nicht wenige gibt, können wir mit großer Zuversicht entgegensehen. Wir verfügen über moderne, effiziente Strukturen und sehr wettbewerbsfähige Produkte mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Letzteres zeigte sich wieder beim Jahreswechselgeschäft in der Autoversicherung: Hier konnten wir einen Bestandszuwachs von über 170.000 Fahrzeugen verbuchen. Wir sind mit dieser Zahl hoch zufrieden, liegen wir doch sogar noch deutlich über dem hohen Wert des Vorjahres.

Für die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten sowie in der Rechtsschutzversicherung erwarten wir ein anhaltend hohes Neugeschäft in der Größenordnung der Vorjahre. Unser unverändert günstiges und leistungsstarkes Produktangebot sollte uns auch in einem verhaltenen Marktumfeld Bestandszuwächse ermöglichen.

Wir sind zuversichtlich, in der Lebensversicherung – die sich unverändert als schwieriges Geschäftsfeld erweist – die Herausforderungen zu meistern. Wir sind mit unseren attraktiven und preiswerten Produkten hervorragend aufgestellt. Das gilt auch für die Krankenversicherung. Wir sind im Markt bestens positioniert, unsere Produktpalette ist hoch attraktiv und unabhängige Untersuchungen bescheinigen uns immer wieder einen sehr guten Kundenservice.

Schwierig bleibt die Situation auf den Kapitalmärkten. Das niedrige Zinsniveau dauert an, was wiederum die Ergebnisse belasten wird. Insgesamt erscheinen die Finanzmärkte, auch auf Grund politischer Unsicherheiten, eher instabil. Schwankungen und Rückschläge sind nicht auszuschließen. Wir agieren daher beim Thema Kapitalanlage weiter sehr vorsichtig. Trotz dieser schwierigen Umstände sind wir aber zuversichtlich, erneut ansprechende Ergebnisse aus Kapitalanlagen erzielen zu können. Die Herausforderungen werden zwar nicht weniger: Zu Themen wie der Niedrigzinsphase, einem anspruchsvoller werdenden Aufsichtsrecht und höheren Eigenmittelanforderungen sowie gestiegenen Erwartungen seitens Politik und Verbraucher gesellen sich neue technologische Entwicklungen wie beispielsweise die Digitalisierung, deren hohes Tempo wir mitgehen müssen. Wir als HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden diese Herausforderungen aktiv angehen und weiterhin zu den Gewinnern im Versicherungsmarkt zählen.

Das in uns gesetzte Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden ist unsere Motivation, in diesen Anstrengungen nicht nachzulassen. Ihnen, sehr geehrte Mitglieder und Kunden, wollen und werden wir weiterhin die Produkte und Dienstleistungen bieten, die Sie von uns erwarten: ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot mit einem besonders günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis bei herausragendem Service.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Wolfgang Weiler

Sprecher der Vorstände

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Billigung des Konzernabschlusses und der Feststellung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Der Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu acht Sitzungen zusammengekommen.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerten vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern beschäftigt. Die Solvabilitäts situation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten. Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.



Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2015 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2015 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2015 keine Veränderungen gegeben. Der ehemalige Vorsitzende und langjährige Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Bruno Schröder, ist 2015 verstorben. Die Gremien blicken mit großer Dankbarkeit auf seine Verdienste für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe zurück und halten sein Andenken in Ehren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

Coburg, 1. April 2016

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

Überblick

Wichtige Kennzahlen im Überblick			
	2015	2014	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	6.607,7	6.321,4	+4,5
davon Schaden/Unfall	4.462,5	4.209,0	+6,0
davon Leben	843,8	853,9	-1,2
davon Kranken	1.301,3	1.258,5	+3,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in Mio. €	5.243,5	4.955,6	+5,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto in Mio. €	608,5	590,6	+3,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	916,1	947,4	-3,3
Versicherungstechnisches Ergebnis gesamt in Mio. €	205,1	241,4	-15,0
davon Schaden/Unfall	173,9	199,4	-12,8
davon Leben/Kranken	31,2	42,0	-25,7
Jahresüberschuss vor Steuern in Mio. €	433,8	455,9	-4,8
Jahresüberschuss nach Steuern in Mio. €	279,6	337,4	-17,1
Kapitalanlagen in Mio. €	29.044,6	27.598,4	+5,2
Eigenkapital in Mio. €	4.990,9	4.707,9	+6,0
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	22.250,2	21.076,2	+5,6
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	3,2	3,5	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,2	10,4	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,9	7,7	
Eigenkapitalquote in % ¹⁾	78,8	77,8	
Anzahl der Verträge und Risiken in Tausend	35.810,2	34.620,6	+3,4
Anzahl der Mitarbeiter	9.988	10.029	-0,4

¹⁾ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite 15
Konzernabschluss	
Bilanz	Seite 68
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 72
Kapitalflussrechnung	Seite 77
Eigenkapitalspiegel	Seite 78
Anhang	Seite 81
Bestätigungsvermerk	Seite 101
Verzeichnis der Außenstellen	Seite 103

Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- Versicherungsverein mit rund 3,5 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst an der Spitze
- Kerngeschäftsfeld Schaden-/Unfallversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist der Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. In den Konzernabschluss einbezogen wurden auch immobilienhaltende Gesellschaften sowie Servicegesellschaften.

Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

Tochterunternehmen der HUK-COBURG-Holding AG sind folgende Gesellschaften:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Assistance GmbH
- VRK Holding GmbH mit Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen und Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Im Berichtsjahr wurden fünf Zweckgesellschaften sowie drei neu gegründete Vermögensverwaltungsgesellschaften sowie eine neu gegründete Servicegesellschaft erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 97 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VWaG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitglie-

dern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von knapp 3,5 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Geschäftsjahres hatte. Damit ist er im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer.

Oberstes Organ des WaG ist die Mitgliedervertreterversammlung. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Einzelgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Versicherung gegen Überschwemmung, Rückstau und Starkregen
- Glasversicherung
- sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck- und Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Schutzbrieftversicherung
- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung (Pharmapool und Extremus)
- Lebensversicherung
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung

- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Dienstleistungs- und Beratungszentrum für Notfälle auf Reisen

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als als zwei Drittel aller Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

Rahmenbedingungen: Deutsche Versicherungswirtschaft mit stabilem Beitragsaufkommen im Jahr 2015

- Schaden-/Unfallversicherer verzeichnen spürbares Beitragswachstum
- Lebensversicherung: Beiträge gehen zurück
- Private Krankenversicherungen erzielen leichten Prämienanstieg

Deutsche Wirtschaft 2015 mit spürbarem Wachstum

Die deutsche Wirtschaft ist nach Erkenntnissen der Bundesregierung und führender Wirtschaftsinstitute – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – um 1,7 % gewachsen. Ausschlaggebend hierfür war der anhaltend hohe Konsum. Die Beschäftigung ist weiter gewachsen und die realen Einkommen der privaten Haushalte profitieren zusätzlich von höheren Verdiensten und niedrigeren Energiepreisen. Dass die Verbraucher die günstigen Rahmenbedingungen für weitere Ausgaben nutzten, zeigte sich zum Beispiel an den steigenden Umsätzen in einigen Dienstleistungsbereichen wie dem Einzel- und dem Kfz-Handel sowie dem Gastgewerbe. Die Baukonjunktur hat hingegen seit den witterungsbegünstigten Wintermonaten an Stärke verloren.

Deutsche Versicherer mit stabilem Beitragsaufkommen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* erzielte nach vorläufigen Brancheneinschätzungen 2015 ein um 0,5 % gestiegenes Prämienvolumen von 193,6 Mrd. €. Die Entwicklung der Hauptzweige war dabei durchaus unterschiedlich: Während bei der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds die Beitragseinnahmen um 2,8 % auf 87,9 Mrd. € zurückgingen, erzielte die private Krankenversicherung dagegen einen Prämienanstieg von 1,5 % auf 36,9 Mrd. €. Kräftige Prämienzuwächse um 2,6 % auf 64,2 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr kräftiges Wachstum der letzten Jahre in diesem Marktsegment auch im Berichtsjahr fort.

Schaden-/Unfallversicherung: Deutlich höhere Beitragseinnahmen

Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge nach Verbandseinschätzung um 3,5 % auf 25,2 Mrd. €. Nach dem schadenarmen Jahr 2014 war deren Entwicklung im Berichtsjahr von höheren Schadenaufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb mit 98,0 (Vorjahr: 96,7) zwar unter der 100-Prozentmarke, verschlechterte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr.

Die Beitragseinnahmen der privaten Sachversicherungen stiegen 2015 um 4,5 % auf 9,8 Mrd. € deutlich. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich kräftig, nachdem sie im Vorjahr stark zurückgegangen waren. Diese negative Entwicklung ist auf einen starken Anstieg bei den Elementarschadeneignissen zurückzuführen.

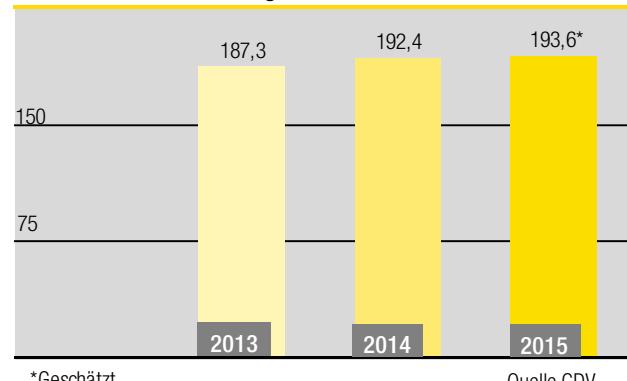
Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,0 % auf 7,5 Mrd. € leicht. Der Schadenaufwand lag minimal über Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung stagnierte das Beitragsaufkommen. Der Schadenaufwand lag merklich über dem Vorjahreswert.

Das Beitragsaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich signifikant um 3,5 % auf 3,6 Mrd. €, der Schadenaufwand lag spürbar über dem Vorjahresniveau. Hierfür sind insbesondere Anpassungen der Rechtsanwaltsgebühren im Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) und gestiegene Gerichtskosten und die daraus resultierenden Beitragsanpassungen ausschlaggebend.

Lebensversicherung: Beitragseinnahmen gehen deutlich zurück

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds ging nach ersten Schätzungen des Verbandes das Beitragsaufkommen für das Jahr 2015 um 2,8 % auf 87,9 Mrd. € zurück. Dieser

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



* Bei den genannten Branchendaten in diesem und in den folgenden Kapiteln handelt es sich um Prognosewerte.

Effekt ist im Wesentlichen auf den Rückgang bei den Einmalbeiträgen zurückzuführen. Über die gesamte Branche hinweg wurden 2015 weniger Verträge neu abgeschlossen als im Vorjahr. Die Auszahlungen an die Lebensversicherungskunden gingen im Vergleich zum Vorjahr merklich zurück.

Leichte Beitragssteigerung in der privaten Krankenversicherung

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) konnte die Branche im Jahr 2015 ihre Beitragseinnahmen um 1,5 % auf 36,9 Mrd. € steigern. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen (einschließlich Schadenregulierungskosten) erhöhten sich.

Kapitalmärkte weiterhin durch Geldpolitik beeinflusst

Auch im Jahr 2015 betrieben alle wichtigen Notenbanken eine sehr expansive Geldpolitik. Besonders hervorzuheben war das im Januar 2015 angekündigte und seit März 2015 in Umsetzung befindliche Wertpapier-Kaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) mit einem Gesamtrahmen von über einer Billion Euro. Dieses hatte zu einem weiteren Verfall der Renditen geführt, der bei einer Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe von 0,07 % Ende April 2015 seinen Tief-

punkt fand. Seither hatte eine leichte Erholung der Renditen eingesetzt, allerdings auf weiterhin niedrigem Niveau.

Die Aktienmärkte zeigten sich uneinheitlich. Während sich die europäischen Märkte insgesamt positiv entwickelten, bewegte sich der amerikanische Markt seitwärts. Die Emerging Marktes verzeichneten einen deutlichen Kursrückgang. Zudem ist die Volatilität merklich angestiegen.

Mit Blick auf die Immobilienmärkte war festzustellen, dass die niedrigen Zinsen hier weiterhin preistreibend wirken, sodass die erzielbaren Immobilienrenditen sanken.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Beginn des Jahres 2016 trat das europäische Aufsichtssystem Solvency II auch in Deutschland in Kraft. In der Omnibus-II-Richtlinie und der Delegierten Verordnung werden die Vorschriften, die sich aus der Solvency II-Rahmenrichtlinie ergeben, konkretisiert. In verschiedenen EIOPA-Leitlinien werden die Durchführungsstandards beschrieben.

Auf nationaler Ebene erfolgt die Umsetzung von Solvency II über das Anfang 2015 verabschiedete Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Konzern gesamt

Überdurchschnittliches Bestands- und Beitragswachstum der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- Hohe Bestands- und Beitragssteigerung in der Schaden-/Unfallversicherung
 - Anhaltend gutes Neugeschäft in der Krankenvollversicherung
 - Deutliches Beitragsplus von 4,5 %
- Erfreuliches Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 433,8 Mio. €**

Mit Rekordneugeschäft Marktführerschaft in der Kraftfahrtversicherung weiter ausgebaut

Mit einem weiteren Rekordneugeschäft von mehr als 1,2 Millionen versicherten Fahrzeugen, das mit einer Steigerung von 3,1 % sogar noch über dem hohen Niveau des Vorjahres lag, gewann die Versicherungsgruppe in der Kraftfahrtversicherung weitere Marktanteile hinzu und baute ihre – nach Zahl versicherter Fahrzeuge – führende Position in dieser Sparte in Deutschland weiter aus. Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten bewegte sich auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau, wobei sich die wesentlichen Sparten unterschiedlich entwickelten. Bei einem rückläufigen Neugeschäft in den Haftpflicht- und Hauratversicherungen und wachsendem Neugeschäftsvolumen in der Wohngebäudeversicherung konnte die Versicherungsgruppe in allen Sparten Marktanteile gewinnen.

In der Lebensversicherung war, ausgehend vom hohen Niveau des Vorjahres, ein Rückgang des Neugeschäfts in Stückzahlen und im laufenden Beitrag zu verzeichnen. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ging ebenfalls – dem Markttrend entsprechend – zurück.

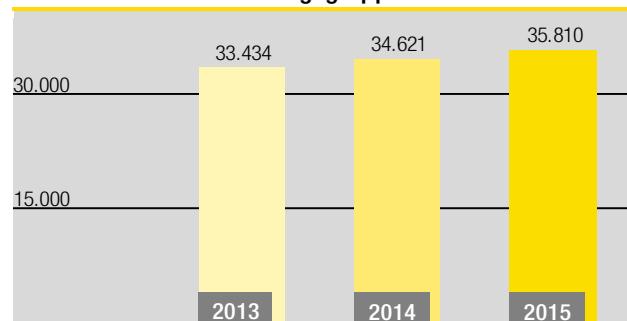
Trotz des schrumpfenden Marktes in der Krankenversicherung entwickelte sich insbesondere die Nachfrage nach der Krankheitskostenvollversicherung im Berichtsjahr positiv. Auch insgesamt wuchs das Neugeschäft der Gruppe nach versicherten Personen und Monatssollbeitrag.

Erfreuliches Bestandswachstum

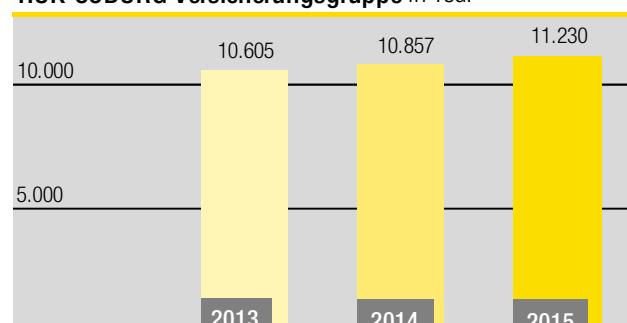
Der Gesamtbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um fast

1,2 Millionen (bzw. 3,4 %) auf 35,8 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsträger der Gruppe waren erneut die Schaden-/Unfallversicherung. Ihr Anteil belief sich auf 89,9 (Vorjahr: 89,7) %.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des Berichtsjahres		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung	32.199.418	31.059.834	+1.139.584	+3,7
Lebensversicherung*	918.446	934.548	-16.102	-1,7
Krankenversicherung	2.692.375	2.626.236	+66.139	+2,5
Anzahl der Verträge und Risiken gesamt	35.810.239	34.620.618	+1.189.621	+3,4

*Nach Konsolidierung

Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die ein deutlich über der Branchenentwicklung liegendes Bestandswachstum von 4,2 % verzeichnete.

Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse. Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs, gemessen an der Anzahl der Verträge, nachhaltig um 2,5 %. Hiermit und insbesondere mit einem Bestandszuwachs von 4.060 vollversicherten Personen manifestierte sich die gute Marktposition der Gruppe im Markt.

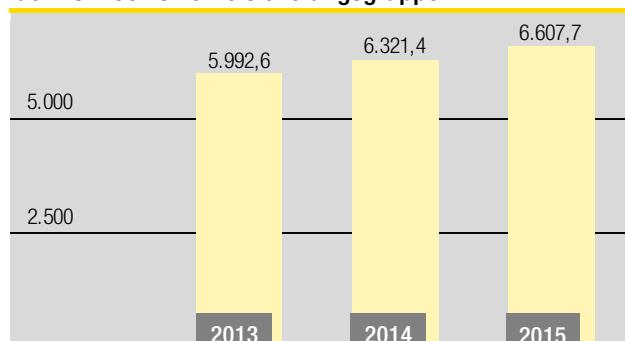
Die Zahl der Mitglieder und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 11,2 (Vorjahr: 10,9) Mio.

Hervorragendes Prämienplus

Die Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe beliefen sich auf 6,61 (Vorjahr: 6,32) Mrd. € und stiegen somit um 4,5 %. Dagegen stagnierten die Gesamtumsätze im Markt nahezu.

Einhergehend mit dem kräftigen Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein beachtliches Prämienwachstum von 6,0 %

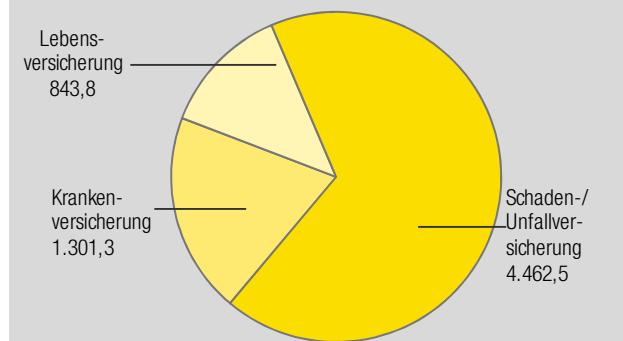
Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



auf 4,5 Mrd. € erzielt. Damit wuchsen Bestand und Prämien deutlich stärker als im Markt.

Die Krankenversicherung der Versicherungsgruppe erreichte ein klar über dem Marktwachstum liegendes Beitragsplus von 3,4 %. In der Lebensversicherung des Konzerns gingen die Beitragseinnahmen – dem Markttrend entsprechend – leicht zurück.

Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



Leistungen an Kunden gestiegen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 6,5 % auf 5.041,4 (Vorjahr: 4.734,8) Mio. €. Die Elementarschadenbelastung stieg im Berichtsjahr in der Schaden-/Unfallversicherung in Folge heftiger Hagelereignisse im Frühjahr und Sommer deutlich an. Innerhalb der Kompositsparten war insbesondere in der Kraftfahrt- und der Wohngebäudeversicherung eine deutliche Erhöhung der Schadenaufwendungen festzustellen. Die Leistungsauszahlungen in der Krankenversicherung stiegen ebenfalls an, während in der Lebensversicherung ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war.

Der Deckungsrückstellung wurde im Berichtsjahr mit 991,8 (Vorjahr: 863,1) Mio. € 14,9 % mehr zugeführt.

Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung	4.462,5	4.209,0	+253,5	+6,0
Lebensversicherung*	843,8	853,9	-10,1	-1,2
Krankenversicherung	1.301,3	1.258,5	+42,8	+3,4
Beitragseinnahmen gesamt	6.607,7	6.321,4	+286,3	+4,5

*Nach Konsolidierung

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Konzern gesamt

Als Beitragsrückerstattung wurden insgesamt 180,0 (Vorjahr: 222,4) Mio. € zurückgestellt, auf die Schaden- und Unfallversicherung entfielen dabei 20,0 (Vorjahr: 25,0) Mio. €.

Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 3,4 % auf 570,7 (Vorjahr: 551,8) Mio. €, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten. In der Schaden-/Unfallversicherung und in der Krankenversicherung erhöhten sich Betriebsaufwendungen, in der Lebensversicherung gingen insbesondere die Abschlussaufwendungen deutlich zurück. Die Kostenquote gesamt verringerte sich auf 9,0 (Vorjahr: 9,1) %.

Gutes versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 205,1 (Vorjahr: 241,4) Mio. €. Der Ergebnisbeitrag der Schaden- und Unfallversicherung betrug dabei 173,9 (Vorjahr: 199,4) Mio. €. Aus der Schwankungsrückstellung wurden 5,0 (Vorjahr: Zuführung von 76,9) Mio. € entnommen. Das versicherungstechnische Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft betrug 31,2 (Vorjahr: 42,0) Mio. €.

Kapitalanlagenergebnis unter dem Einfluss der Niedrigzinsen

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sank im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % auf 916,1 (Vorjahr: 947,4) Mio. €.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr deutlich von 98,1 Mio. € auf 139,3 Mio. € bzw. von 10,3 Mio. € auf 23,1 Mio. €. Die Abschreibungen erhöhten sich auf 180,5 (Vorjahr: 107,4) Mio. €. Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 31,4 (Vorjahr: 11,0) Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,2 (Vorjahr: 3,5) %.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf gutem Niveau

Der Konzern erreichte im Berichtsjahr ein erfreuliches Ergebnis vor Steuern in Höhe von 433,8 (Vorjahr: 455,9) Mio. €. Der Steueraufwand belief sich insgesamt auf 154,2 (Vorjahr: 118,5) Mio. €. Nach

Steuern ergab sich somit ein Jahresüberschuss von 279,6 (Vorjahr: 337,4) Mio. €.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insbesondere wegen des beachtlichen Neugeschäfts- und Bestandswachstums im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, erreichte die Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr ein starkes, deutlich über dem Markt liegendes Umsatzwachstum. Das Jahresergebnis bewegt sich auf einem erfreulichen Niveau und gewährleistet die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung der Gruppe, die weit über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt, gewährleistet, dass die Gruppe auch unter schwierigen Rahmenbedingungen und gerade in Krisenzeiten erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvency II gut aufgestellt. Der stetig wachsende Kapitalanlagenbestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahrs

Das Neugeschäft des Konzerns entwickelte sich planmäßig, wobei die einzelnen Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Maße dazu beitrugen. Während sich das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung und in der Lebensversicherung (gemessen an der Bruttobitragssumme des Neugeschäfts) im Rahmen der Erwartungen bewegte, lag das Neugeschäft in der Krankenversicherung deutlich über den prognostizierten Werten. Die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Gesamtbestandes des Konzerns wurden getroffen. Gleichermaßen galt für die Bestandsentwicklung in der Lebensversicherung. Die Bestände in der Schaden-/Unfallversicherung entwickelten sich etwas besser als prognostiziert, während die Krankenversicherung leicht hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Beitragseinnahmen bewegten sich im Rahmen der Erwartungen, während das Ergebnis aus Kapitalanlagen etwas besser als prognostiziert ausfiel. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) entsprachen den getroffenen Annahmen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entwickelte sich den Erwartungen entsprechend.

Ertragslage Konzern gesamt ¹⁾

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	6.607,7	6.321,4	+286,3	+4,5
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-248,0	-246,5	-1,5	+0,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-26,0	-23,6	-2,4	+10,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,1	0,5	-0,6	-120,0
Verdiente Beiträge f. e. R.	6.333,6	6.051,8	+281,8	+4,7
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	97,5	25,1	+72,4	+288,5
Technischer Zinsertrag f. e. R.	6,7	6,3	+0,4	+6,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	916,1	947,4	-31,3	-3,3
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	660,4	693,3	-32,9	-4,8
davon aus dem Schaden- und Unfall sowie sonstigen Geschäft (III.)	255,7	254,1	+1,6	+0,6
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	6,9	15,2	-8,4	-54,9
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	13,4	32,8	-19,4	-59,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	5.041,4	4.734,8	+306,6	+6,5
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-991,8	-863,1	-128,7	+14,9
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	180,0	222,4	-42,4	-19,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	570,7	551,8	+18,9	+3,4
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,1	0,1	-0,1	-50,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	134,4	134,0	+0,4	+0,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	5,0	-76,9	+81,9	-106,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+205,1	+241,4	-36,3	-15,1
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-8,2	-8,1	-0,1	+0,9
Sonstige Erträge	67,4	46,0	+21,4	+46,5
Sonstige Aufwendungen	86,2	76,5	+9,7	+12,6
Abschreibungen auf den Goodwill	—	1,0	-1,0	-100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+433,8	+455,9	-22,1	-4,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	152,3	116,9	+35,4	+30,3
Sonstige Steuern	1,9	1,6	+0,3	+21,3
Jahresüberschuss ²⁾	+279,6	+337,4	-57,8	-17,1
Kapitalanlagen	29.044,6	27.598,4	+1.446,2	+5,2
Eigenkapital	4.991,0	4.707,9	+283,1	+6,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	22.250,2	21.076,2	+1.174,0	+5,6
Kostenquote in % ³⁾	9,0	9,1		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	3,2	3,5		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,2	10,4		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,9	7,7		
Eigenkapitalquote in % ³⁾	78,8	77,8		

¹⁾ Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

²⁾ Inkl. Minderheitenanteile

³⁾ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Deutliches Bestands- und Beitragswachstum in allen wesentlichen Sparten

- **Bestes Neugeschäft der Unternehmensgeschichte in der Kraftfahrtversicherung**
- **Bestandszuwachs von 3,7 %**
- **Nachhaltige Beitragssteigerung von 6,0 %**
- **Gutes versicherungstechnisches Ergebnis**

Kraftfahrtversicherung weiter auf Wachstumskurs

Der Konzern knüpfte in der Kraftfahrtversicherung an die Vorjahreserfolge an und konnte diese mit 1,26 Millionen Neuverträgen im Berichtsjahr sogar übertreffen. Es gelingt der Gruppe weiterhin, kontinuierlich Marktanteile im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt hinzuzugewinnen und ihre führende Position zu stärken. Deutliche Wachstumsimpulse gingen vom unterjährigen Neugeschäft aus. Im Berichtsjahr war sowohl bei der Anzahl der Neuzulassungen als auch bei der Anzahl der Besitzumschreibungen für private Fahrzeuge ein spürbarer Zuwachs im Kraftfahrzeugmarkt zu beobachten. Wegen seiner äußerst konkurrenzfähigen Tarife und der guten Marktpositionierung konnte der Konzern überdurchschnittlich davon profitieren.

Knapp ein Viertel des Neugeschäfts des Konzerns entfiel auf den Online-Anbieter HUK24, der einen Bestandszuwachs von 7,5 % vorweisen kann. Der größte deutsche Kraftfahrt-Direktversicherer, der nun schon seit 15 Jahren als Marke im Onlinevertrieb präsent ist, hat inzwischen einen Bestand von ca. 1,8 Millionen versicherten Fahr-

zeugen. Preis- und Kostenvorteile in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice begründen seine Erfolgsgeschichte.

Auch die klassischen Vertriebswege konnten erneut hervorragende Neugeschäftszuwächse in der Kraftfahrtversicherung generieren.

Das Neugeschäft in der Kaskoversicherung wurde auch im Berichtsjahr durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Inzwischen sind rund 3,7 Millionen Kasko SELECT Verträge im Bestand. Mehr als die Hälfte der Neugeschäftskunden in der Kaskoversicherung wählt diese Tarifvariante.

Das Neugeschäftswachstum in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich im Berichtsjahr – in einem stagnierenden Marktumfeld – leicht abgeschwächt, aber auf weiterhin hohem Niveau, fort. Während die Wohngebäudeversicherung nennenswerte Neugeschäftszuwächse verbuchen konnte, ging die Zahl der Neuverträge in den Haftpflicht- und Hausrattarifen zurück.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des			Veränderungen in Stück	in %
	Berichtsjahres	Vorjahres			
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	10.693.148	10.256.114	+437.034	+4,3	
sonstige Kraftfahrt	8.389.529	8.060.912	+328.617	+4,1	
Kraftfahrt gesamt	19.082.677	18.317.026	+765.651	+4,2	
Unfall	1.894.454	1.786.027	+108.427	+6,1	
Haftpflicht	4.156.171	4.049.152	+107.019	+2,6	
Feuer und Sach	4.784.654	4.649.523	+135.131	+2,9	
Verbundene Hausrat	2.731.140	2.659.228	+71.912	+2,7	
Verbundene Wohngebäude	1.061.897	1.017.110	+44.787	+4,4	
Glas	981.251	961.213	+20.038	+2,1	
sonstige Sach	10.366	11.972	-1.606	-13,4	
Übrige	392.675	409.600	-16.925	-4,1	
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	11.227.954	10.894.302	+333.652	+3,1	
Rechtsschutz	1.888.787	1.848.506	+40.281	+2,2	
Schaden/Unfall gesamt	32.199.418	31.059.834	+1.139.584	+3,7	

Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2011 gestartete Offensive mit innovativen Produkten und Produktoptimierungen mit der Überarbeitung ausgewählter Haftpflichttarife abgeschlossen. Deren Fokus lag insbesondere auf der Verbraucherfreundlichkeit der Bedingungen und der Erweiterung des Leistungsumfangs. Damit wurden in allen wesentlichen Sparten verständlichere und verbesserte Versicherungsbedingungen umgesetzt.

Diese Maßnahmen eröffnen dem Konzern auch künftig Potenziale, die Neugeschäftserfolge der Vorjahre nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind ebenfalls Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Das Marktumfeld der Rechtsschutzversicherung ist geprägt durch Preiserhöhungen infolge der Gebührenanpassungen für Rechtsanwälte und Gerichte. Dennoch erfreut sich die Rechtsschutzversicherung weiter hoher Akzeptanz beim Verbraucher, auch infolge umfangreicher Produktmodifikationen. Auf Grund ihrer nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung konnte sich die Rechtsschutzversicherung der Gruppe wiederum erfolgreich im Markt behaupten und im Berichtsjahr sogar ein Rekordneugeschäft verbuchen. Insbesondere die in den Vorjahren leistungsverbesserten Tarife, Preisoptimierungen sowie der Ausbau der Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Kunden und Versicherer setzten dabei positive Akzente.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität und dem guten Schadenregulierungsservice führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

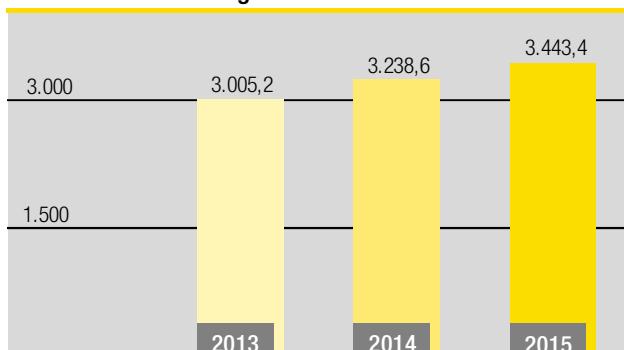
Spürbares Bestandswachstum

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,7 % auf 32,2 (Vorjahr: 31,1) Mio. Verträge und Risiken. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken nur leicht.

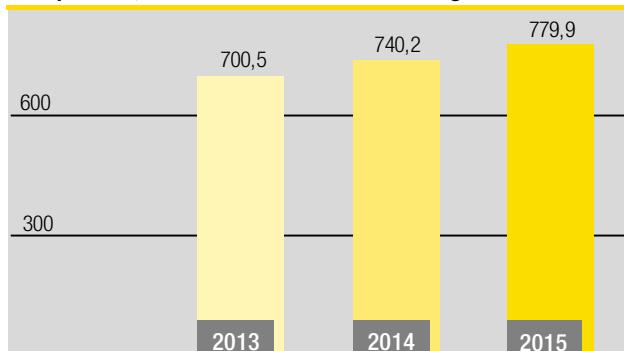
Auf Grund ihrer hervorragenden Wettbewerbsposition trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte deutlich um 765.700 bzw. 4,2 % auf 19,1 Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit einigen Jahren die Spitzenposition der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

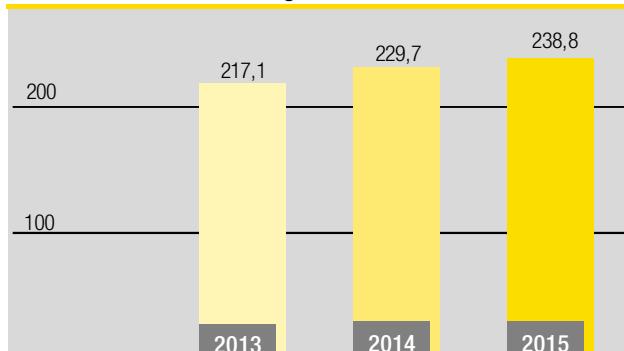
Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €



Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €



Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €



Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs marktüberdurchschnittlich um 4,3 % auf 10,7 Millionen.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, wuchsen um jeweils 4,1 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,1 % auf 11,2 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten deutlich höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren durch Stagnation geprägt ist. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf Seite 23 verwiesen.

Die Wohngebäudeversicherung erreichte ein hohes Bestandswachstum von +4,4 %, gefolgt von der Hausratversicherung (+2,7 %) und der Haftpflichtversicherung (+2,6 %). Die mit den Wohngebäude- und Haustrattarifen angebotene Elementarschadenabdeckung ist für die Verbraucher gerade in Zeiten des Klimawandels und insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen von wachsender Bedeutung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung setzte sich der positive Trend der Vorjahre fort; der Konzern erreichte unter dem Einfluss deutlich gesenkener Abgangsquoten im Berichtsjahr ein über der Marktentwicklung liegendes Bestandswachstum von 2,2 % auf 1,89 Mio. Verträge und gewann weitere Marktanteile hinzu.

Kräftiges Beitragsplus

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein hohes Prämienwachstum von 6,0 %. Es übertraf damit den Marktzuwachs deutlich. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 4.462,5 Mio. € nach 4.209,0 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (77,2 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Einhergehend mit dem nachhaltigen Bestandswachstum lagen die Prämienneinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 3.443,4 Mio. € um 6,3 % über dem Vorjahreswert von 3.238,6 Mio. €. Notwendige Beitragsan-

passungen ließen dabei die Beitragseinnahmen noch stärker steigen als den Bestand.

Der Markt meldete für das Berichtsjahr einen Prämienzuwachs. Die Gruppe partizipierte durch ihre hervorragende Tarifpositionierung und die Attraktivität ihrer Angebote im Bestands- und Neugeschäft überdurchschnittlich an dieser positiven Entwicklung.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erreichte die Gruppe ein Beitragsplus von 4,4 %, das deutlich über dem Marktdurchschnitt lag.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte der Konzern Prämienzuwächse von 9,2 %, an denen insbesondere die Vollkaskoversicherung mit einer Steigerung von 9,8 % einen großen Anteil hatte. Die Teilkaskoversicherung steuerte einen Beitragszuwachs von 6,8 % bei. Im Vergleich dazu erreichten die Vollkasko- und Teilkaskoversicherungen branchenweit ein weit geringeres Wachstum.

Ein sehr erfreuliches Beitragsplus generierten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 5,4 % von 740,2 Mio. € auf 779,9 Mio. €, wobei erneut die Wohngebäudeversicherung mit einer Aufwärtsbewegung des Beitragsvolumens um 8,4 % hervorsticht. Im Vergleich dazu verzeichnete die Wohngebäudeversicherung marktweit ein geringeres Wachstum.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen marktüberdurchschnittlich um 3,9 % auf 238,8 (Vorjahr: 229,7) Mio. €; die Branche meldete einen geringeren Zuwachs.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug wie im Vorjahr 0,5 Mio. €.

Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich deutlich um 10,5 % auf 3.552,5 (Vorjahr: 3.216,1) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis dieser Schadenaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen – stieg von 81,2 % auf 84,5 %. Der Schadenverlauf im Berichtsjahr war geprägt durch erhebliche Sturm- und Hagelereignisse im Frühjahr und Sommer.

Daher stieg die Schadenanzahl im Geschäftsbereich, die Schadenhäufigkeit lag ebenfalls über dem Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 11,0 % auf 2.895,8 (Vorjahr: 2.608,2) Mio. €. Die Netto-Schadenquote erhöhte sich von 86,2 % auf 89,7 %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Netto-Schadenquote von 88,0 % auf 92,4 %. Es war ein deutlicher Anstieg von Schadenanzahl und Schadenaufwendungen zu verzeichnen. Die Schadenhäufigkeit lag über dem Niveau des Vorjahrs.

Die Schadenentwicklung in den Kaskosparten stand unter dem Einfluss der Unwettereignisse – Schadenanzahl und Schadenaufwendungen stiegen an. Die Netto-Schadenquote erhöhte sich von 83,5 % auf 85,8 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. von 420,2 Mio. € auf 464,0 Mio. €. Die Netto-Schadenquote stieg von 59,1 % auf 62,2 %.

Die Wohngebäudeversicherung war mit einer erheblichen Schadenbelastung konfrontiert. Schadenanzahl und Schadenaufwendungen stiegen kräftig an, sodass sich die Netto-Schadenquote deutlich von 75,7 % auf 83,1 % erhöhte. Auch in der Hausratversicherung lagen Schadenanzahl und Schadenaufwendungen über den Werten des Vorjahrs – die Netto-Schadenquote erhöhte sich von 57,9 % auf 60,1 %.

In der Rechtsschutzversicherung gingen die Aufwendungen für Versi-

cherungsfälle f. e. R. von 198,7 Mio. € auf 198,0 Mio. € leicht zurück, während sich die Schadenanzahl etwas erhöhte. Unter dem Einfluss gestiegener Beitragseinnahmen verringerte sich die Netto-Schadenquote von 88,0 % auf 85,1 %.

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Höhe von 20,0 (Vorjahr: 25,0) Mio. € vorgenommen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % und beliefen sich auf 464,4 (Vorjahr: 551,8) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen lag im Berichtsjahr bei 11,0 (Vorjahr: 11,2) %. Sie rangiert damit weiterhin weit unterhalb des Marktdurchschnitts.

Höhere Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich

Auf Grund der Schadenentwicklung stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich im Berichtsjahr von 93,2 % auf 95,6 %; sie liegt damit erneut deutlich unter dem Branchenwert. In der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) von 94,7 % auf 97,4 %. Dies galt ebenfalls für die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen (Erhöhung von

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge					
	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.054,8	46,0	1.967,5	46,7	+87,3	+4,4
sonstige Kraftfahrt	1.388,6	31,1	1.271,1	30,2	+117,5	+9,2
Kraftfahrt gesamt	3.443,4	77,2	3.238,6	76,9	+204,8	+6,3
Unfall	79,9	1,8	75,9	1,8	+4,0	+5,3
Haftpflicht	205,6	4,6	198,9	4,7	+6,7	+3,4
Feuer und Sach	492,9	11,0	463,7	11,0	+29,2	+6,3
Verbundene Hausrat	227,6	5,1	217,2	5,2	+10,4	+4,8
Verbundene Wohngebäude	234,7	5,3	216,5	5,1	+18,2	+8,4
Glas	30,0	0,7	29,4	0,7	+0,6	+2,0
sonstige Sach	0,6	—	0,6	—	—	—
Übrige	1,5	—	1,7	—	-0,2	-11,8
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,5	—	0,5	—	—	—
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	780,4	17,5	740,7	17,6	+39,7	+5,4
Rechtsschutz	238,8	5,4	229,7	5,5	+9,1	+3,9
Schaden/Unfall gesamt	4.462,5	100,0	4.209,0	100,0	+253,5	+6,0

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

83,2 % auf 86,2 %). In der Rechtsschutzversicherung ging die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) deutlich von 103,0 % auf 99,3 % zurück.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 5,0 (Vorjahr: Zuflöhrung von 76,9) Mio. € entnommen.

Der Vorjahreswert war insbesondere geprägt durch die Dotierung der Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrtversicherung (62,4 Mio. €).

Gutes versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen belief sich im Geschäftsbereich auf 173,9 (Vorjahr: 199,4) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 95,1 (Vorjahr: 121,6) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 74,4 (Vorjahr: 67,4) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem technischen Gewinn von 2,6 (Vorjahr: 0,6) Mio. €.

Das Rückversicherungsergebnis betrug –6,8 (Vorjahr: 15,1) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung lag im Rahmen der Erwartungen. Dies galt ebenfalls für die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Die Kraftfahrtversicherung entwickelte sich etwas besser als erwartet, während die Erwartungen in der Rechtsschutzversicherung deutlich übertroffen wurden. Die Bestände in der Kraftfahrtversicherung, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen und in der Rechtsschutzversicherung entwickelten sich planmäßig. Das Beitragswachstum im Geschäftsbereich entsprach den Erwartungen, dies galt ebenfalls für die Entwicklung in den Hauptsparten Kraftfahrtversicherung sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung lagen leicht über den prognostizierten Werten. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) des Geschäftsbereiches entwickelten sich planmäßig.

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Gesamt

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.462,5	4.209,0	+253,5	+6,0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-227,9	-226,4	-1,5	+0,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-29,3	-21,5	-7,8	+36,2
Verdiente Beiträge f. e. R.	4.205,3	3.961,1	+244,2	+6,2
Technischer Zinsertrag f. e. R.	6,7	6,3	+0,4	+6,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	7,1	8,4	-1,3	-15,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	3.552,5	3.216,1	+336,4	+10,5
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+0,7	-1,5	+2,2	-146,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	20,0	25,0	-5,0	-20,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	464,4	443,4	+21,0	+4,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	14,1	13,5	+0,6	+4,4
Zwischensumme	168,8	276,3	-107,5	-38,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+5,0	-76,9	+81,9	-106,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+173,9	+199,4	-25,5	-12,8
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	84,5	81,2		
Kostenquote (netto) in %	11,0	11,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	95,5	92,4		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	95,6	93,2		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	3.443,4	3.238,6	+204,8	+6,3
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-210,5	-209,4	-1,0	+0,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4,5	-3,8	-0,7	+18,4
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	+0,1	—	—
Verdiente Beiträge f. e. R.	3.228,5	3.025,5	+203,0	+6,7
Technischer Zinsertrag f. e. R.	6,4	5,9	+0,4	+7,6
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	5,9	6,3	-0,4	-7,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.895,8	2.608,2	+287,6	+11,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+0,6	-1,4	+2,0	-142,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	260,6	241,7	+18,9	+7,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	1,6	1,6	—	—
Zwischensumme	83,4	184,8	-101,4	-54,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+11,7	-63,2	+74,9	-118,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+95,1	+121,6	-26,5	-21,8
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	89,7	86,2		
Kostenquote (netto) in %	8,1	8,0		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	97,8	94,2		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	97,4	94,7		

HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	779,9	740,2	+39,7	+5,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-15,0	-15,2	+0,2	-1,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-18,8	-13,8	-5,0	+35,9
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,1	-0,1	—	—
Verdiente Beiträge f. e. R.	746,0	711,1	+34,9	+4,9
Technischer Zinsertrag f. e. R.	0,3	0,3	—	—
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1,1	1,9	-0,8	-43,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	464,0	420,2	+43,8	+10,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+0,1	-0,1	+0,2	-190,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	20,0	+25,0	-5,0	-20,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	170,4	167,8	+2,6	+1,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	12,5	11,9	+0,6	+5,2
Zwischensumme	80,6	88,3	-7,7	-8,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-6,3	-20,9	+14,7	-70,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+74,4	+67,4	+7,0	+10,3
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	62,2	59,1		
Kostenquote (netto) in %	22,8	23,6		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	85,0	82,7		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	86,2	83,2		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	238,8	229,7	+9,1	+3,9
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6,0	-3,8	-2,2	+58,7
Verdiente Beiträge f. e. R.	232,8	225,9	+6,9	+3,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	0,2	0,2	—	—
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	198,0	198,7	-0,7	-0,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	33,0	33,9	-0,9	-2,6
Zwischensumme	+1,9	-6,5	+8,4	-129,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+0,8	+7,1	-6,4	-89,4
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+2,6	+0,6	+2,0	+340,0
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	85,1	88,0		
Kostenquote (netto) in %	14,2	15,0		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	99,3	103,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	99,3	103,0		

HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Lebensversicherung

Gesamtbestand nach Versicherungssumme auf Vorjahresniveau

- Niedrige Stornoquote weiter rückläufig
- Nur leichter Rückgang der Beitragseinnahmen
- Neugeschäft unter dem hohen Vorjahresniveau
- Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahr

Niedrigeres Neugeschäft nach Sondereffekt im Vorjahr

Dem Markttrend entsprechend verringerte sich im Berichtsjahr die Beitragssumme des Neugeschäfts um 8,9 % auf 1.168,1 (Vorjahr: 1.281,6) Mio. €.

Im Zuge des anhaltenden Zinstiefs rücken für die Verbraucher weiterhin die Risikoabdeckungen in den Versicherungspolicen in den Vordergrund, während die Vorsorgebereitschaft über langfristige Verträge stetig nachlässt. Darüber hinaus begünstigen positive Aktienmärkte das Neugeschäft mit Fondspolicen.

Unter diesen Einflüssen ging das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe sowohl nach laufendem Beitrag (um 20,7 %) als auch nach Stückzahlen (um 17,1 %) zurück. Zuwächse waren nur bei den fondsgebundenen Tarifen zu verzeichnen. Auch im Markt ergab sich ein Rückgang des laufenden Beitrages und der Stückzahlen.

Das Einmalbeitragsgeschäft schwächte sich ab. Die Versicherungsgruppe verbuchte im Berichtsjahr um 32,1 % auf 27,0 Mio. € gesunkene Werte. Allerdings ist das Einmalbeitragsgeschäft für die Gruppe im Marktvergleich von geringer Bedeutung. Im Markt war ebenfalls ein spürbarer Rückgang zu beobachten.

Bestandsplus bei Risikoversicherungen

Auch im Berichtsjahr standen die kapitalbildenden Lebensversicherungen unter dem Einfluss einer leicht gesunkenen, aber immer noch hohen Anzahl regulärer Abläufe.

Somit ging der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, gemessen in laufendem Beitrag um 0,4 % und nach der Anzahl der Verträge um 1,7 % leicht zurück. Der Bestand nach Versicherungssumme lag mit 31,2 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahrs.

Besonders hervorzuheben ist die positive Bestandsentwicklung bei den Risikoversicherungen, die mit Wachstumsraten bei der Vertragszahl und im laufenden Beitrag weitere Marktanteile hinzugewinnen konnten. Die fondsgebundenen Tarife sowie das Kollektivgeschäft wiesen ebenfalls Zuwächse im laufenden Beitrag auf.

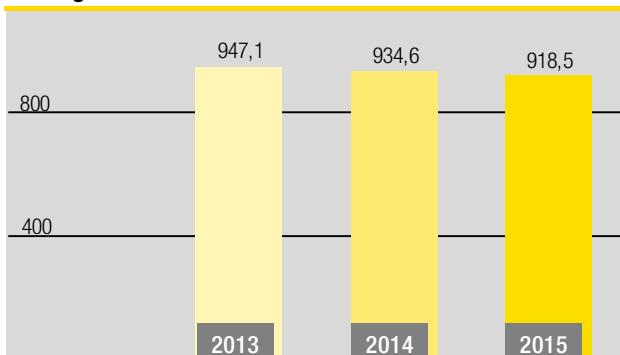
Der Bestand der kapitalbildenden Lebensversicherungen war rückläufig, wobei es teilweise zu Umschichtungen zu den Rentenversicherungen kam, deren Bestand sich bei der Vertragszahl und im laufenden Beitrag erhöhte.

Die Anzahl der Vertragskündigungen in der Lebensversicherung des Konzerns ging im Berichtsjahr deutlich zurück und liegt weit unter den Branchenwerten. Die äußerst niedrige Stornoquote nach Stückzahlen von 1,60 (Vorjahr: 1,76) % veranschaulicht eindrucksvoll die Bestandsfestigkeit und kann als Vertrauensbeweis in die Produkte der

Eingelöstes Neugeschäft

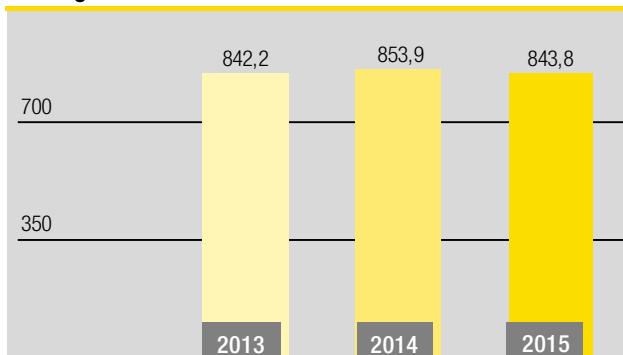
	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	5.207	6.238	-1.031	-16,5	2,6	3,3	-0,7	-20,3
Risikoversicherungen	13.415	15.081	-1.666	-11,0	9,8	11,4	-1,6	-13,7
Rentenversicherungen (inkl. Riester)	9.509	12.071	-2.562	-21,2	15,6	19,3	-3,7	-19,2
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	671	323	+348	+107,7	0,5	0,3	+0,2	+66,7
Gesamt	28.802	33.713	-4.911	-14,6	28,6	34,3	-5,7	-16,7
Kollektivversicherungen	4.330	6.271	-1.941	-31,0	4,0	6,7	-2,7	-40,7
Gesamt	33.132	39.984	-6.852	-17,1	32,5	41,0	-8,5	-20,7

Verträge in Tsd. *

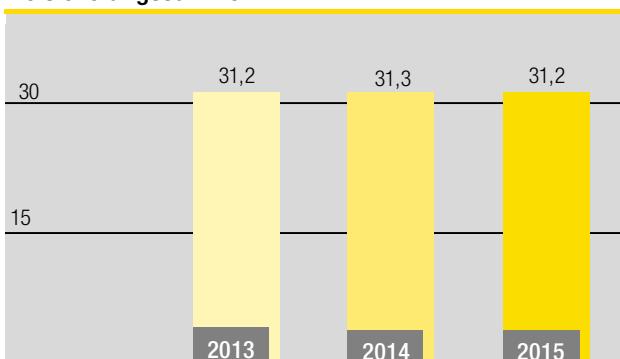


* Nach Konsolidierung

Beitragseinnahmen in Mio. €



Versicherungssummen in Mrd. €



Lebensversicherung der Gruppe angesehen werden.

Geringfügige Verminderung der Beitragseinnahmen

Die Bruttobrbeitagseinnahmen im Geschäftsbereich Leben reduzierten sich leicht um 1,2 % auf 843,8 (Vorjahr: 853,9) Mio. €. Auch im Markt lagen die Beitragseinnahmen unter dem Niveau des Vorjahrs.

Kapitalanlagenergebnis rückläufig

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr um 4,9 % auf 460,4 (Vorjahr: 484,2) Mio. €.

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen fielen von 406,8 Mio. € auf 399,2 Mio. €, während die Abgangsgewinne deutlich von 76,2 Mio. € auf 104,4 Mio. € wuchsen. Die Erträge aus Zuschreibungen gingen auf 3,3 (Vorjahr: 18,4) Mio. € zurück.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen lagen mit 37,6 (Vorjahr: 12,2) Mio. € klar über dem Vorjahreswert.

Aufwendungen für Versicherungsfälle unter Vorjahr

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. reduzierten sich im Berichtsjahr um 9,0 % auf 631,4 (Vorjahr: 694,1) Mio. €. Die darin enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe (brut-

Bestand

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	400.550	422.297	-21.747	-5,1	314,5	330,5	-16,0	-4,8
Risikoversicherungen	209.540	208.574	+966	+0,5	173,7	169,0	+4,7	+2,8
Rentenversicherungen (inkl. Riester)	184.133	178.841	+5.292	+3,0	184,4	176,8	+7,5	+4,3
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	13.838	13.877	-39	-0,3	14,2	14,2	+0,0	+0,3
Gesamt	808.061	823.589	-15.528	-1,9	686,7	690,5	-3,8	-0,5
Kollektivversicherungen	110.385	110.959	-574	-0,5	97,7	96,9	+0,8	+0,8
Gesamt	918.446	934.548	-16.102	-1,7	784,4	787,4	-3,0	-0,4

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Lebensversicherung

to) sanken um 8,3 % auf 633,7 (Vorjahr: 691,0) Mio. €. Der dominierende Teil entfiel dabei mit 434,5 (Vorjahr: 462,3) Mio. € auf 22.543 (Vorjahr: 24.446) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 103,3 (Vorjahr: 94,6) Mio. € aufgewendet. Für 14.168 (Vorjahr: 15.777) Rückkäufe fielen 96,5 (Vorjahr: 134,6) Mio. € an.

Deutlich höhere Zuführung zur Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung lag mit 437,3 (Vorjahr: 387,3) Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Darin enthalten ist eine Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 139,3 (Vorjahr: 130,2) Mio. €.

Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. sanken im Berichtsjahr um 6,3 % auf 46,3 (Vorjahr: 49,4) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) lagen dabei mit 43,6 Mio. € um 6,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Abschlusskostenquote (brutto) stieg – unter dem Einfluss der reduzierten Beitragssumme des Neugeschäfts – auf 3,7 (Vorjahr: 3,6) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 15,1 Mio. € und lagen damit um 0,7 % unter dem Vorjahreswert. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,8 % konstant.

Versicherungstechnisches Ergebnis rückläufig

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen sank im Geschäftsbereich von 28,1 Mio. € auf 17,8 Mio. €.

Das Rückversicherungsergebnis belief sich auf -1,2 (Vorjahr: -1,9) Mio. €.

Rückgang des Gesamtüberschusses

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, verringerte sich von 104,6 Mio. € auf 69,0 Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 111,6 (Vorjahr: 115,8) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 180,6 (Vorjahr: 220,4) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahrs

Das Neugeschäft wie auch der Bestand in der Lebensversicherung lagen im Geschäftsjahr im Rahmen der Erwartungen. Die Beitrags-
einnahmen im Geschäftsbereich lagen leicht unter den getroffenen Annahmen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich etwas besser als erwartet, während die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) wie prognostiziert ausfielen.

Ertragslage

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	843,8	853,9	-10,1	-1,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-19,9	-19,9	—	—
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+3,6	-1,8	+5,4	-301,1
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,1	+0,5	-0,6	-120,0
Verdiente Beiträge f. e. R.	827,5	832,7	-5,2	-0,6
Beiträge aus der Bruttonrückstellung für Beitragsrückerstattung	9,6	9,7	-0,1	-0,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	460,4	484,2	-23,8	-4,9
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	+6,9	15,2	-8,4	-54,9
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	0,8	18,7	-17,9	-95,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	631,4	694,1	-62,7	-9,0
davon Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	633,7	691,0	-57,3	-8,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-437,3	-387,3	-50,0	+12,9
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	55,4	83,8	-28,4	-33,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	46,3	49,4	-3,1	-6,3
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	43,6	46,6	-3,0	-6,4
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	15,1	15,2	-0,1	-0,7
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,1	0,1	—	—
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	116,9	117,7	-0,8	-0,7
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+17,8	+28,1	-10,3	-36,7
Abschlusskostenquote in %	3,7	3,6		
Verwaltungskostenquote in %	1,8	1,8		

HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Krankenversicherung

Erfreuliches Neugeschäft in der Krankheitskostenvollversicherung

- Nachhaltiges Bestandswachstum
- Steigerung der Beitragseinnahmen

Entspannung des Marktumfeldes für Krankenversicherungen

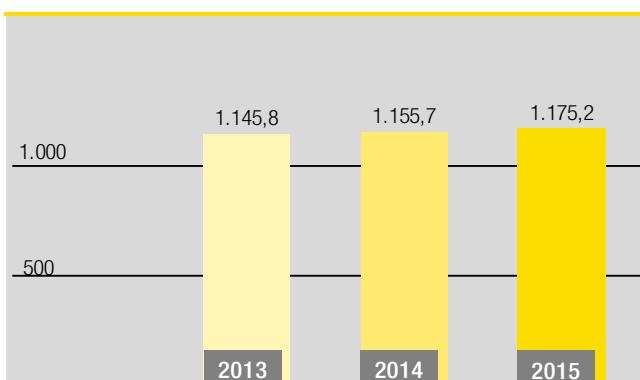
Der Geschäftsverlauf in der privaten Krankenversicherung wird in hohem Maße durch die gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geprägt. Nachdem von der Bundesregierung ein deutliches Zeichen im Hinblick auf das weitere Nebeneinander von privater und gesetzlicher Krankenversicherung gesetzt wurde, hat sich die Unsicherheit im Markt der privaten Krankenversicherung vermindert. Nachfragedämpfende Faktoren gehen jedoch vom demografischen Wandel und der konjunkturellen Entwicklung aus, sodass insgesamt nur mäßige Wachstumsimpulse für das Neugeschäft am Markt vorhanden sind.

Entgegen dem Markttrend konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr gesamtes Neugeschäft im Berichtsjahr nach versicherten Personen um 7,7 % und nach Monatssollbeitrag um 0,6 % steigern. Positive Effekte zeigten sich dabei im Zusatzversicherungsbereich auch aus dem Geschäft mit dem Kooperationspartner.

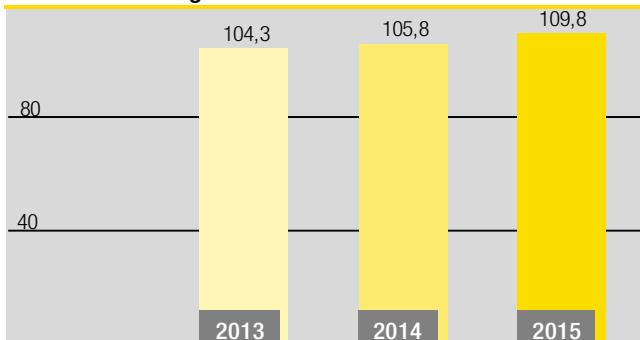
Erfreuliches Bestandswachstum

Dank der ausgezeichneten Marktpositionierung durch die hohe Attraktivität der Produkte und den bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortführen und weitere Marktanteile hinzugewinnen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 3,8 % von 105,8 Mio. € auf 109,8 Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen stieg deutlich um 19.434 auf 1,2 Mio. Dabei war insbesondere eine

Versicherte Personen in Tsd.



Monatssollbeiträge in Mio. €



Policiertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	48.731	45.228	+3.503	+7,7	2,85	2,84	+0,01	+0,4
Pflegepflichtversicherung	14.638	14.814	-176	-1,2	0,13	0,13	—	—
Besondere Versicherungsformen	191.964	183.909	+8.055	+4,4	0,23	0,22	+0,01	+4,5
davon Beihilfeabköseversicherung	5.345	1.429	+3.916	+274,0	0,10	0,08	+0,02	+25,0
davon Auslandsreisekranken-								
versicherung	186.619	182.480	+4.139	+2,3	0,13	0,13	—	—
Gesamt¹⁾	48.731	45.228	+3.503	+7,7	3,21	3,19	+0,02	+0,6

¹⁾ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	445.475	441.415	+4.060	+0,9	82,4	79,9	+2,5	+3,1
Krankentagegeldversicherung	88.257	88.492	-235	-0,3	2,3	2,3	—	—
Krankenhaustagegeldversicherung	127.133	127.224	-91	-0,1	0,7	0,7	—	—
Krankheitskostenteilversicherung	618.247	603.991	+14.256	+2,4	13,7	13,3	+0,4	+3,2
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	46.822	44.085	+2.737	+6,2	1,1	0,9	+0,2	+18,9
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	18.439	16.076	+2.363	+14,7	0,7	0,6	+0,1	+21,7
Pflegepflichtversicherungen	495.649	493.106	+2.543	+0,5	6,6	6,0	+0,6	+10,2
Beihilfeablösversicherung	18.462	14.463	+3.999	+27,6	0,7	0,6	+0,1	+15,0
Auslandsreisekrankenversicherung	2.378.063	2.333.324	+44.739	+1,9	1,5	1,5	—	—
Gesamt¹⁾	1.175.161	1.155.727	+19.434	+1,7	109,8	105,8	+4,0	+3,8

¹⁾ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

erfreuliche Erhöhung des Bestandes in der Krankheitskostenvollversicherung um 4.060 versicherte Personen festzustellen. Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs als einer von wenigen Anbietern im Markt. Branchenweit war die Anzahl auch im Berichtsjahr leicht rückläufig.

Auch in der Krankheitskostenteilversicherung und in der Auslandsreisekrankenversicherung der Gruppe nahm die Anzahl der versicherten Personen deutlich zu.

Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 2,4 % auf 692.199 (Vorjahr: 675.848).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 2,5 % auf 2.692.375.

Beitragseinnahmen gestiegen

Die Bruttobetragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 3,4 % von 1.258,5 Mio. € auf 1.301,3 Mio. €. Branchenweit wurde in der Krankenversicherung ein geringeres Wachstum der Beitragseinnahmen erzielt.

Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	979,1	954,2	+24,9	+2,6
Krankentagegeldversicherung	27,9	27,5	+0,4	+1,3
Krankenhaustagegeldversicherung	8,8	8,7	+0,1	+0,7
Krankheitskostenteilversicherung	158,7	153,0	+5,7	+3,7
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	12,1	10,5	+1,6	+15,3
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	8,1	6,6	+1,5	+22,7
Pflegepflichtversicherung	79,0	72,2	+6,8	+9,4
Beihilfeablösversicherung	8,1	7,1	+1,0	+14,6
Auslandsreisekrankenversicherung	19,4	18,7	+0,7	+4,0
Gesamt	1.301,3	1.258,5	+42,8	+3,4

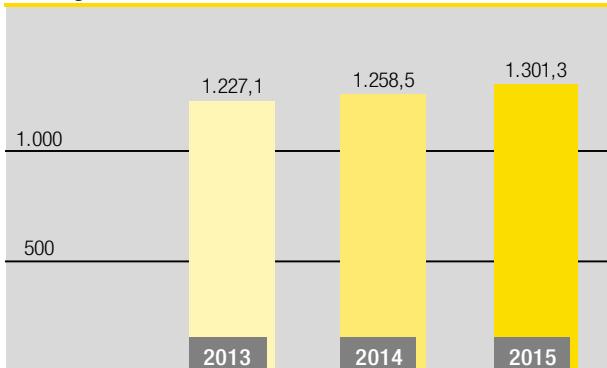
HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Krankenversicherung

Beitragseinnahmen in Mio. €



Kapitalanlagenergebnis rückläufig

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr um 4,4 % auf 199,9 (Vorjahr: 209,1) Mio. €.

Die laufenden Erträge erhöhten sich von 209,1 Mio. € auf 216,7 Mio. €. Die Abgangsgewinne nahmen von 5,2 Mio. € auf 2,1 Mio. € ab, während die Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit 18,4 (Vorjahr: 6,1) Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert lagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 4,0 % auf 857,5 (Vorjahr: 824,6) Mio. €. Neben steigenden Beständen wurden diese durch die stetig steigenden Gesundheitskosten – insbesondere wegen des demografischen Wandels und als Folge des medizinischen Fortschritts – beeinflusst.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – belief sich auf 87,2 (Vorjahr: 87,4) %.

Veränderung der Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung wurden mit 555,2 (Vorjahr: 474,3) Mio. € 17,1 % mehr als im Vorjahr zugeführt.

Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,7 % auf 60,0 (Vorjahr: 59,0) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) stiegen um 1,7 % auf 46,8 (Vorjahr: 46,0) Mio. €. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeträgen betrug 3,6 (Vorjahr: 3,7) %. Die Verwaltungskosten (brutto) erhöhten sich um 2,0 % auf 13,3 (Vorjahr: 13,0) Mio. €. Die auf die verdienten Bruttobeträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % konstant.

Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. unter Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen sank auf 13,4 (Vorjahr: 13,9) Mio. €.

Geschäftsergebnis leicht rückläufig

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, sank um 8,2 % auf 110,9 (Vorjahr: 120,8) Mio. €. Davon wurden 103,8 (Vorjahr: 112,0) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 0,8 (Vorjahr: 1,6) Mio. € der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeträge, verringerte sich auf 8,0 (Vorjahr: 8,9) %.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 87,8 (Vorjahr: 15,5) Mio. € zur Limitierung von Beitragserhöhungen verwendet. 56,1 (Vorjahr: 55,7) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das policierte Neugeschäft in der Krankenversicherung lag deutlich über den Erwartungen, während der Bestand planmäßig stieg. Die Beitragseinnahmen entsprachen den Erwartungen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel wie prognostiziert aus. Gleches galt für die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto).

Ertragslage

	2015	2014	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.301,3	1.258,5	+42,8	+3,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-0,2	-0,1	-0,1	+100,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,3	-0,3	—	—
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.300,8	1.258,1	+42,7	+3,4
Beiträge aus der Bruttonrückstellung für Beitragsrückerstattung	87,9	15,5	+72,4	+466,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	199,9	209,1	-9,2	-4,4
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	5,5	5,7	-0,2	-4,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	857,5	824,6	+32,9	+4,0
davon Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	849,3	818,8	+30,5	+3,7
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-555,2	-474,3	-80,9	+17,1
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	104,6	113,6	-9,0	-7,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	60,0	59,0	+1,0	+1,7
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	46,8	46,0	+0,8	+1,7
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	13,3	13,0	+0,3	+2,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	3,3	3,0	+0,3	+11,0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	+13,4	+13,9	-0,5	-3,3
Abschlusskostenquote in %	3,6	3,7		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	87,2	87,4		
RfB-Zuführungsquote in %	8,0	8,9		

Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagenbestand gewachsen
- Solide Eigenkapitalposition

Kapitalmärkte geprägt durch lockere Geldpolitik

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte 95,7 % der Bilanzsumme aus.

Die möglichst breite Diversifizierung des Portfolios im Hinblick auf Assetklassen, Emittenten und Regionen wurde fortgesetzt. Die Rahmenbedingungen hierzu waren jedoch herausfordernd:

Alle wichtigen Notenbanken hielten an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Insbesondere die EZB startete mit dem ab März 2015 begonnenen Wertpapierkaufprogramm im Gesamtvolumen von über einer Billion Euro einen zusätzlichen Expansionsschritt. Das führte in den ersten vier Monaten zu einem beispiellosen Zinsrückgang, an dessen Ende die 10-jährige Bundesanleihe nur noch mit 0,07 % rentierte. Anschließend setzte eine Korrektur ein, sodass im weiteren Jahresverlauf wieder die (immer noch historisch niedrigen) Jahresanfangs-Renditen erreicht wurden. In der zweiten Jahreshälfte weiteten sich die Credit Spreads von Corporate Bonds leicht aus, im Wesentlichen beflogt durch die VW-Affäre, engten sich aber anschließend wieder ein. Die Spreads für unbesicherte Anleihen von Banken hingegen verharren nach einem Anstieg auf einem merklich höheren Niveau. Das Umfeld für die Renten-Neuanlage des Konzerns war dadurch ähnlich schwierig wie im Vorjahr.

Die Aktienmärkte (mit Ausnahme der Emerging Markets) konnten

das Jahr 2015 noch mit Zuwachsraten abschließen.

Der DAX startete mit 9.800 Punkten in das Jahr 2015 und entwickelte sich bis Mitte April angesichts des Expansionsschritts der EZB bis auf knapp 12.400 Punkte. Anschließend setzte eine volatile Seitwärtsbewegung ein, der im August/September eine Korrektur bis auf knapp 9.500 Punkte folgte. Im vierten Quartal schließlich war wieder eine Erholung festzustellen, sodass ein Jahresschlussstand von 10.743 Punkten erreicht wurde. Gleichzeitig ist die in den Vorjahren sehr niedrige Aktienmarktvolatilität merklich angestiegen und befand sich seither in einem stabilen Aufwärtstrend.

Bei den Aktien-Investments wurde grundsätzlich an der antizyklischen Anlagepolitik festgehalten, d. h. Kauf- und Verkaufsaktivitäten wurden entgegen dem Markttrend getätig. Hier war die Volatilität im Jahresverlauf sehr hilfreich. So wurden z.B. die strategischen Bestände in der Korrektur spürbar erhöht. Die Risiken wurden wie in den Vorjahren durch den systematischen Einsatz von Absicherungsinstrumenten gesteuert.

Die weltweiten Immobilienmärkte zeigten – ebenfalls im Wesentlichen durch die Geldpolitik getrieben – ein weiter ansteigendes Transaktionsvolumen bei gleichzeitigen Preisanstiegen. Der Schwerpunkt der Neuinvestitionen des Konzerns lag auf Objekten mit einem attraktiven Risiko-Ertrags-Profil und einem stabilen, langfristigen

Kapitalanlagenbestand

	Bilanzwerte 2015		Bilanzwerte 2014		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	641,0	2,1	557,6	2,0	+83,4	+15,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen						
und Beteiligungen	502,8	1,7	368,2	1,3	+134,6	+36,6
Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen						
und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere	5.706,5	19,6	5.300,6	19,2	+405,9	+7,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere						
festverzinsliche Wertpapiere	8.830,1	30,4	7.791,5	28,2	+1.038,6	+13,3
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	597,4	2,1	619,3	2,2	-21,9	-3,5
Namensschuldverschreibungen	6.614,0	22,9	6.359,0	23,0	+255,0	+4,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.005,7	20,7	6.409,1	23,2	-403,4	-6,3
Darlehen und Vorauszahlungen						
auf Versicherungsscheine	26,0	0,1	29,7	0,1	-3,7	-12,6
Einlagen bei Kreditinstituten	119,3	0,4	158,0	0,6	-38,7	-24,5
Andere Kapitalanlagen	1,8	0,0	5,4	0,0	-3,6	-66,7
Insgesamt	29.044,6	100,0	27.598,4	100,0	+1.446,2	+5,2

Ertragsniveau in den Segmenten Büro, Handel und Logistik in Europa und den USA.

Der ausgewiesene Kapitalanlagenbestand stieg um 5,2 % auf 29.044,6 (Vorjahr: 27.598,4) Mio. €. Er bewegte sich damit im Rahmen der Erwartungen. Der Grundstücksbestand erhöhte sich in Folge der Erstkonsolidierung von Grundstücksgesellschaften um 15,0 % von 557,6 Mio. € auf 641,0 Mio. €. Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich deutlich um 36,6 % auf 502,8 (Vorjahr: 368,2) Mio. €. Dabei wurden auch im Berichtsjahr vermehrt Investitionen in Beteiligungen – insbesondere in die Assetklassen Infrastruktur und Immobilien – getätigt.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagenbestand bildeten wie im Vorjahr die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, deren Wert mit 13,3 % von 7.791,5 Mio. € auf 8.830,1 Mio. € wuchs. Der Bestand der Schuldcheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 6,3 % auf 6.005,7 (Vorjahr: 6.409,1) Mio. €.

Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 4.990,9 (Vorjahr: 4.707,9) Mio. € aus. Es stieg damit um 6,0 % und entspricht 16,4 (Vorjahr: 16,3) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeuräge, betrug 78,8 (Vorjahr: 77,8) %.

Das Konzernergebnis in Höhe von 290,8 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bewegte sich auf einem guten Niveau.

Das Konzernergebnis des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des erfreulichen Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 78 f. zu entnehmen.

Der Risikoteil des Lageberichts enthält darüber hinaus auf Seite 63 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

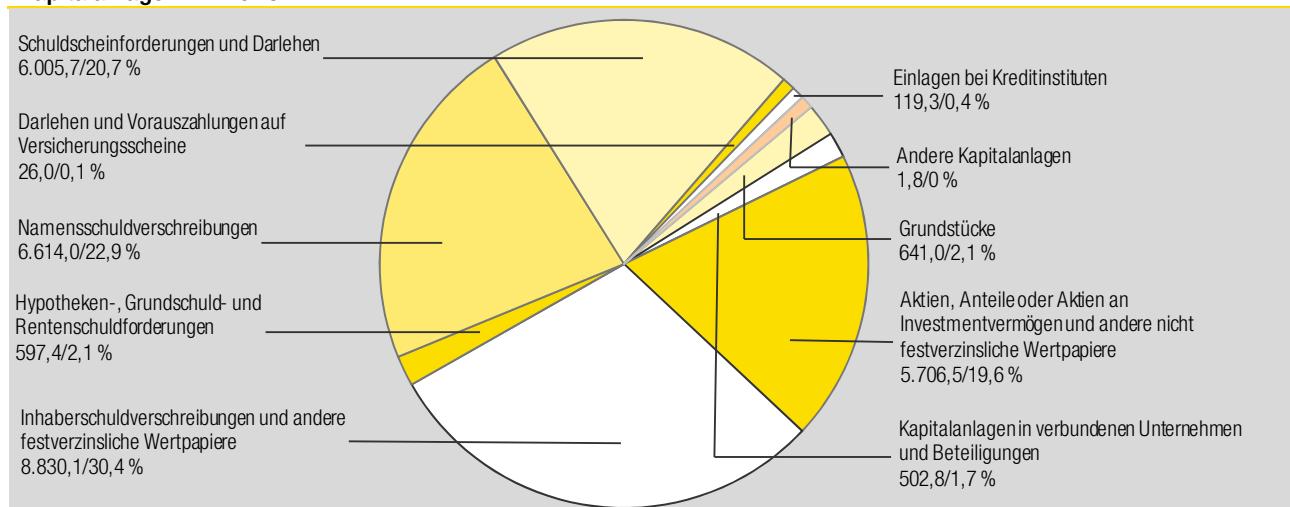
Deckungsgrad weiterhin hoch

Die Kapitalstruktur wird entscheidend durch die Tätigkeit der Gruppe als Versicherungskonzern geprägt:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt.

Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 122,4 (Vorjahr: 121,8) %.

Kapitalanlagen in Mio. €



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Finanz- und Vermögenslage

Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 5,6 % auf 22.250,2 (Vorjahr: 21.076,2) Mio. €. Sie entsprechen damit 73,8 (Vorjahr: 73,3) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 15.127,2 (Vorjahr: 14.147,0) Mio. € die Deckungsrückstellung, die deutlich um 6,9 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 440,1 (Vorjahr: 300,7) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 4.917,5 (Vorjahr: 4.679,7) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 714,2 (Vorjahr: 778,6) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 886,0 (Vorjahr: 891,0) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 1.474,0 (Vorjahr: 1.579,9) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

Nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Bilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapierkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 95 unter den Sonstigen Angaben im Anhang.

Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Im Zentrum der Investitionstätigkeit der Unternehmensgruppe standen im Berichtsjahr Projekte, die der Sicherstellung bzw. dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe dienen.

Für die künftigen Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen von Solvency II, der Neuordnung des europäischen Versicherungsaufsichtsrechts, hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Der Konzern sieht sich gut gerüstet für die neuen Aufsichtsregeln im Rahmen von Solvency II.

Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft. Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und betrug im Geschäftsjahr –40,8 Mio. €. Das erfreuliche Geschäftsergebnis in Höhe von 279,6 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.186,2 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von –1.442,9 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 6.647,8 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 7.809,4 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr –59,9 Mio. €.

Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. €, ergab sich eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelfonds um –93,6.

Die liquiden Mittel gingen im Berichtsjahr von 127,6 Mio. € auf 34,0 Mio. € zurück.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.

Stabile Mitarbeiterzahl

- Zukunftsorientierte Personalpolitik
- Verlässlicher Partner für Mitarbeiter und Kunden

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter* nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Mitarbeitern für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Die Belegschaft identifiziert sich mit den gesetzten Zielen des Unternehmens und verfolgt diese zielstrebig. Der Dank gilt auch den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 9.988 (Vorjahr: 10.029) Mitarbeiter tätig, davon 9.550 in den Gesellschaften der HUK-COBURG und 438 bei Versicherern im Raum der Kirchen. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter bei den Gesellschaften der HUK-COBURG erhöhte sich um 113 (+1,3 %) auf 8.600 Mitarbeiter. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen waren zum Jahresende 2015 weitere 395 Mitarbeiter (Vorjahr: 407) fest angestellt. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigen im Berichtszeitraum stieg leicht auf 3.209 Mitarbeiter. Somit erhöhte sich die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe insgesamt auf 32,1 (Vorjahr: 30,7) %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft blieb mit 59,3 (Vorjahr: 59,2) % nahezu konstant. Die Quote der Frauen in Führungspositionen stieg hingegen weiterhin an und erreichte 31,3 % gegenüber 30,5 % zum Vorjahrestichtag. Die regionale Verteilung der Mitarbeiter wies im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Veränderungen auf. Mit 5.541 Mitarbeitern war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 4.009 der Mitarbeiter waren an den Außenstellen und im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance in Frankfurt sowie 369 bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel beschäftigt.

Zukunftsorientierte Personalpolitik

Mit Blick auf den demografischen Wandel hat die HUK-COBURG eine Personalmarketingstrategie unter dem Arbeitgeber-Motto „Arbeiten an der Zukunft“ konzipiert, die durch die Botschaften als auch durch

die gesamten Marketinginstrumente und -prozesse dazu beiträgt, das Unternehmen im Arbeitsmarkt als modernen und innovativen Arbeitgeber darzustellen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein familienorientierter Arbeitgeber und möchte ihre Mitarbeiter auch in den Lebensphasen unterstützen, in denen die Familie ganz besonders Aufmerksamkeit benötigt – sei es in der Verantwortung für Kinder oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Beispielsweise werden den Mitarbeitern in Coburg Krippenplätze und Ferienbetreuungsangebote für Kinder zur Verfügung gestellt. In den verlängerten Servicezeiten wird zusätzlich ein finanzieller Zuschuss für die Kinderbetreuung gewährt. Außerdem ist es möglich, die eigenen Kinder in das Betriebsrestaurant mitzunehmen.

Für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen werden Pflegekompaktkurse angeboten und umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Pflege angeboten.

Eine telefonische Mitarbeiterberatung unterstützt Mitarbeiter sowie deren direkte Angehörige bei beruflichen und privaten Problemen. Zur Überprüfung der nachhaltigen Weiterentwicklung und Verankerung der Maßnahmen hat sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in diesem Jahr erneut dem Zertifizierungsverfahren des audit berufundfamilie® unterzogen und wurde erfolgreich zum dritten Mal reauditiert.

Einführung eines Zeitwertkontos

Der HUK-COBURG ist die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter wichtig. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten, eine Tätigkeit mit reduzierter Stundenzahl – auch für Führungskräfte – und die Möglichkeit in Telearbeit tätig zu sein. Mit der Einführung eines Zeitwertkontos im Oktober 2015 wurde dieses Angebot weiter ausgebaut. Das Zeitweltkonto bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit die eigene Lebensarbeitszeit flexibel zu gestalten und den individuellen Bedürfnissen anzupassen. Durch die Einbringung von Geld und Zeit kann jeder Mitarbeiter ein Wertguthaben auf seinem Zeitwertkonto ansparen. Aus diesem Wertguthaben kann er sich zum einen eine ein- bis zwölfmonatige Auszeit während des Berufslebens finanzieren, zum anderen den vorzeitigen oder gleitenden Eintritt in den Ruhestand ermöglichen.

* Soweit im Folgenden die männliche Form „Mitarbeiter“ verwendet wird, geschieht dies lediglich zur sprachlichen Vereinfachung. Die Angaben beziehen sich gleichermaßen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schutz und Förderung der Gesundheit

Gesundheitsschutz und -förderung spielen in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine wichtige Rolle.

In den vergangenen Jahren wurde zur Stärkung der Gesundheit der Mitarbeiter ein ganzheitliches Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung aufgebaut, welches stetig an aktuelle Bedarfe angepasst wird. Bestandteile davon sind zum Beispiel: die Bezahlung der Mitgliedschaft in qualitätsge-sicherten Fitness-Einrichtungen, Präventionskurse, eine externe telefonische Mitarbeiterberatung, bundesweit ausgerichtete Gesundheitstage sowie Seminare zur „Gesundheitsbewussten Führung“ mit anschließendem umfassenden medizinischen Check-Up. Um der zunehmenden Bedeutung von psychischer Gesundheit Rechnung zu tragen, wurde das bestehende Maßnahmenportfolio im Jahr 2015 um das Seminar „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“ erweitert. Hierbei werden Führungskräfte und Betriebsräte hinsichtlich der Prävention von und des Umgangs mit psychischen Belastungen geschult.

Qualifikation als Schlüsselfaktor

Ausgezeichnete Ausbildung

Die Nachwuchsförderung ist ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik der Versicherungsgruppe, um auch in Zukunft qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Viele Branchen machen sich Jahr für Jahr aufgrund zu geringer Nachfrage Sorgen, ihre freien Ausbildungsplätze zu besetzen. Bei der HUK-COBURG findet das Ausbildungangebot weiterhin guten Zuspruch; ein Mangel an qualifizierten Bewerbungen ist nicht erkennbar. In diesem Jahr starteten insgesamt 107 Berufsanfänger ihre Ausbildung in der HUK-COBURG. Somit absolvierten zum Jahresende insgesamt 309 Nachwuchskräfte (227 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, 46 dual Studierende im Bereich „Versicherungswirtschaft“, 30 Fachinformatiker, 6 duale Informatik-Studenten) ihre berufliche Erstausbildung. Seit 2014 bildet die HUK-COBURG im Rahmen eines Pilotprojekts einen Teil ihrer Nachwuchskräfte auch an ausgewählten Standorten außerhalb Coburgs aus. Darüber hinaus findet seit August 2010 in einigen selbstständigen Kundendienstbüros der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ebenfalls eine kaufmännische Berufsausbildung statt. Derzeit absolvieren dort 74 angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung. Für die sehr gute Qualität ihrer Ausbildung wurde die HUK-COBURG im September diesen Jahres mit dem Gütesiegel „Best Place to learn“ ausgezeichnet.

Weiterbildung und Unterstützung

Gute Bildung und Qualifikation ist die Grundlage für produktives Arbeiten und eröffnet berufliche und persönliche Entwicklungsper-spektiven. Dies liegt sowohl im Interesse der HUK-COBURG als auch im Interesse ihrer Mitarbeiter. Arbeit bereichert immer dann, wenn man sie gut bewältigen kann und die erforderlichen Voraussetzun-gen dafür geschaffen sind. Aus diesem Grund unterstützt die HUK-COBURG ihre Mitarbeiter, sich mit bedarfsgerechten Weiterbildungemaßnahmen fit für aktuelle und künftige Herausforderungen zu machen. Dazu bietet die HUK-COBURG im Rahmen ihres Bildungsprogrammes eine Vielzahl an Seminaren und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter aller Hierarchieebenen an. Genutzt werden hierbei unterschiedlichste Methoden. Von klassischen Seminaren über Coachings bis hin zu kollegialen Praxisberatungen oder eLearning-Möglichkeiten. Im Berichtszeitraum wurden knapp 40.000 Qualifizierungstage genutzt.

Neue Förderrichtlinien für akademische Studiengänge

Die HUK-COBURG steht der Initiative von Mitarbeitern, sich weiterzubilden, sehr positiv gegenüber. Grundsätzlich können alle Mitarbeiter, die in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, hierfür eine Förderung in Anspruch nehmen.

Bei Aufnahme in das akademische Förderprogramm erhält der Mitarbeiter eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 100 % der anfallenden Studiengebühren; darüber hinaus sieht die Förderung auf Wunsch des Mitarbeiters eine Arbeitszeitreduzierung sowie gesonderte Freistellungen vor. Besonders gute Leistungen werden nach Abschluss mit einem Sonderbonus honoriert.

Unterstützung von Führungskräften

Weiterentwicklung der Führungskultur

Das Führungs-Feedback ist ein etabliertes Instrument zur differenzierten Standortbestimmung für Führungskräfte. In der HUK-COBURG haben Mitarbeiter und Vorgesetzte seit einigen Jahren die Möglichkeit, Führungskräften eine umfassende Rückmeldung zu ihrem Führungsverhalten zu geben. Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen eine deutliche Weiterentwicklung der Führungs- und Feedbackkultur und eine hohe Akzeptanz des Instruments im Unternehmen.

Seit 2014 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein weiteres Instrument zur Förderung der Führungskultur eingeführt: Mit der variablen Führungsvergütung erhalten Führungskräfte in Abhängig-keit ihrer individuellen Führungsleistung jährlich eine Sonderzah-lung. Die Beurteilung der Führungsleistung erfolgt durch die zuge-

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter

ordneten Mitarbeiter und die nächsthöhere Führungskraft. Die variable Führungsvergütung ist ein moderner und innovativer Ansatz, um zu unterstreichen, welche Bedeutung gute Führungsarbeit für die HUK-COBURG hat. Ziel der zusätzlichen Führungsvergütung ist es, qualitativ gute Führungsarbeit zu honorieren und Führungspositionen attraktiver zu machen.

Frauen in Führung

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung ist es der HUK-COBURG ein besonderes Anliegen, Führungspositionen auch mit geeigneten Frauen zu besetzen. „Frauen in Führungspositionen“ ist zudem in der Politik ein wichtiges Thema. So wurde im Mai 2015 ein Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. In diesem Zusammenhang hat die HUK-COBURG Zielgrößen für den angestrebten Anteil von Frauen in Führungspositionen festgelegt (siehe Erklärung zur Unternehmensführung).

Weiterhin beschäftigt sich die HUK-COBURG bereits seit dem Jahr 2010 – unabhängig von den politischen Richtlinien – mit dieser Thematik. So wurden die Führungsverantwortlichen sensibilisiert, noch aktiver das Thema „Führung“ mit geeigneten Mitarbeiterinnen zu thematisieren. Darüber hinaus wurden und werden verschiedene Maßnahmen, wie „Orientierungsseminare für Frauen“, „Führen in Teilzeit“, Mentoring-Programme etc. in der HUK-COBURG durchgeführt. Diese sollen einen Beitrag leisten, Führung für Frauen attraktiver zu machen und mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zum 01.05.2015 ist das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Dies verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der HUK-COBURG (HC) und der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung (HCR) Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen festzulegen.

Für den Aufsichtsrat wurde als Frist der 30.06.2016 bestimmt, für die übrigen Zielgruppen der 30.06.2017.

- Für den Aufsichtsrat der HC wurde eine Zielgröße von 33,3 % beschlossen. Dieser Anteil ist derzeit erreicht.
- Für den Aufsichtsrat der HCR wurde eine Zielgröße von 33,3 % beschlossen. Dieser Anteil ist derzeit erreicht.
- Für den Vorstand der HC wurde eine Zielgröße von 16,7 % beschlossen. Dies entspricht der derzeitigen Besetzung.
- Für den Vorstand der HCR wurde eine Zielgröße von 0 % beschlossen. Dies entspricht der derzeitigen Besetzung.
- Für die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HC wurde eine Zielgröße von 5 % beschlossen. Der derzeitige Anteil beträgt 5 %.
- Die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) ist in der HCR nicht vorhanden, daher beträgt der Anteil 0 %.
- Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HC wurde eine Zielgröße von 23 % beschlossen. In der derzeitigen Besetzung liegt der Anteil bei 23 %.
- Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HCR wurde eine Zielgröße von 50 % beschlossen. In der derzeitigen Besetzung liegt der Anteil bei 100 %.
- Die HUK-COBURG engagiert sich bereits seit einigen Jahren mit der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Eine Darstellung der Aktivitäten findet sich oben.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Kundenbetreuung

Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen fester Bestandteil des Vertriebes**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen mit Postbank und Barmer GEK fortgeführt**

Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Den Kunden der Gruppe stehen mittlerweile nahezu 670 hauptberufliche Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der HUK-COBURG kommt nach wie vor den fast 3.200 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wird der Vertrieb durch circa 100 fest angestellte, mobile Vorsorgespezialisten, die sich auf die Beratung der Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren. Für die zur Unternehmensgruppe gehörenden Versicherer im Raum der Kirchen sorgen rund 630 Ansprechpartner für eine persönliche Beratung vor Ort.

38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihren Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht. Die Geschäftsstellen verfügen über einen eigenen Kundendienst-Bereich und gewährleisten den vollen Service der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der jeweiligen Region.

Beteiligung an Brancheninitiativen zum Vertrieb von Versicherungsprodukten

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe unterstützt aktiv die Initiativen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft zum Vertrieb von Versicherungsprodukten. So gehört die Gruppe zu denjenigen, die von Anfang an dem Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungen beigetreten sind und die Einhaltung des Verhaltenskodex von den Wirtschaftsprüfern testieren ließen. Weiterhin gehört das Mutterunternehmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu den Pilotunternehmen, die sich der Brancheninitiative „Gut beraten“ angeschlossen haben; alle angestellten und selbst-

ständigen Vermittler der Gruppe nehmen an regelmäßigen Fortbildungen zur Sicherstellung einer hohen Beratungsqualität im Kundengespräch teil.

Kundenbetreuungscenter stellen verbesserten Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt knapp 1.800 Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für den Kunden telefonisch erreichbar. Darüber hinaus stellendie Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäftsstellen die Unterstützung der Vertriebseinheiten sicher. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet damit ihren Kunden ausgezeichneten Service.

Vertriebspartnerschaft mit Postbank fortgesetzt

Der Absatz von Bankprodukten der Postbank über die Vertriebswege der HUK-COBURG verlief erfreulich. So konnte das Vermittlungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter ausgebaut werden. Hier trug insbesondere auch das neue Kooperationsangebot eines Autokredits zur weiteren Belebung bei.

Kooperation mit der BARMER GEK fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER GEK bestehende Kooperation zur Vermittlung von Zusatzversicherungen für BARMER GEK-Versicherte wurde weitergeführt. Nach einem rückläufigen Neugeschäft im Jahr 2014, gab es wieder einen Anstieg im Kalenderjahr 2015.

Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Der Vertrieb der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Im Bereich der Massenmedien erfolgte – wie in den vergangenen Jahren – eine Konzentration auf Fernsehwerbung. Daneben wurden auch die Medienkanäle Radio und Internet genutzt. Zur Unterstützung des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung für das Jahreswechselgeschäft 2015/2016 kamen im Herbst 2015 überarbeitete Fernsehspots zum Einsatz. Diese wurden noch stärker auf das wichtigste Kaufentscheidungskriterium „Preis“ ausgerichtet. Die Schaltungen wurden so-

wohl hinsichtlich Intensität und Zeitraum ausgeweitet. Damit konnte die Reichweite deutlich gesteigert werden. Neu inszeniert wurden die Online-Spots, die das aus TV bekannte Kommunikationsmusters fortsetzen.

Zur weiteren Optimierung der Kampagnenreichweite wurde der TV-Spot auch auf das Medium Funk übertragen und lief im Herbst mehrere Wochen in zeitlicher Nähe zum Wechselstichtag 30.11. auf reichweitenstarken Sendern in vielen Regionen. Darüber hinaus wurden Print-Anzeigen in zielgruppenaffinen Zeitschriften geschaltet. Abgerundet wurde die Jahreswechsel-Kampagne durch viele regionale Maßnahmen wie Postwurfsendungen, Plakate, Funk- und Kinospots.

Das Neugeschäft in der Krankenversicherung wird seit Dezember 2014 durchgängig mit einer Onlinekampagne erfolgreich unterstützt. Hierdurch werden Interessenten für den Vertrieb mit dem Fokus auf Krankenvollversicherung generiert.

Die im Juli 2014 aufgelegte Kampagne mit der Empfehlung der Verbraucherschützer zum Schutz vor existenziellen Risiken „Privathaftpflicht und Berufsunfähigkeit“ wurde für das Kalenderjahr 2015 neu aufgelegt und um die „Pflegezusatzversicherung“ ergänzt.

Im Direktmarketing-Bereich konnten die Kampagnen durch den Einsatz neuester Software erheblich verfeinert und somit deutlich effizienter gestaltet werden, sowohl hinsichtlich Aufwand als auch Ergebnissen. Zudem führt die sukzessive Nutzung von Bestandsanlässen zu einer gezielteren und verfeinerten Kundenansprache und weiteren Optimierung der Cross-Selling-Aktivitäten.

Das Regionalmarketing unterstützte den Vertrieb vor Ort und basiert seit 2015 auf einem neuen IT-Portal, das auch in diesem Bereich zu effizienteren Prozessen führt und damit Freiraum und Möglichkeiten schafft, die regional initiierten Maßnahmen vor Ort besser zu planen und das Budget noch zielorientierter einzusetzen.

Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst

Wesentliche Maßnahme zur Unterstützung und Steuerung des Vertriebs war die Einführung eines neuen Vergütungssystems für die selbständigen Vermittler der HUK-COBURG zum 01.01.2015.

Die zunehmende Regulierung des Versicherungsvertriebs stand auch 2015 im Fokus. Für den Vertrieb war unter anderem die Umsetzung des Code-of-Conduct bedeutsam. Dieser konkretisiert die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes für die Versicherungsbranche für den Umgang mit personenbezogenen Daten. Vor diesem Hintergrund wurden die Zugriffsrechte und Datensichten auf Kundendaten für die einzelnen Vertriebswege der HUK-COBURG neu ausgestaltet. Des Weiteren wurden Geschäftsprozesse zur Weiterleitung von Kundenanfragen und Beratungsanlässen überarbeitet.

Auch andere aktuelle Themen wie beispielsweise der Verhaltenskodex der Branche für den Vertrieb von Versicherungsprodukten und die Initiative „gut beraten“ des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) wurden hinsichtlich ihres Umsetzungsstands bewertet und einheitlich dokumentiert. Anfang des Jahres 2015 bescheinigten externe Wirtschaftsprüfer der HUK-COBURG die angemessene Umsetzung des Verhaltenskodex. Auch allgemeine Handlungsempfehlungen der BaFin zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern und zum Risikomanagement im Vertrieb wurden geprüft und aufgenommen. Das Aus- und Weiterbildungsangebot für unsere Vermittler wurde überarbeitet und ausgeweitet, um für das Jahr 2016 bedarfsgerecht und verpflichtend zu qualifizieren. Des Weiteren lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Kundendienstbüros vor Ort.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Marktstellung – Testberichte

Hohe Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- Bestnoten bei Assekurata setzen Maßstäbe
- Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt

Bereits zum achtzehnten Mal Höchstbewertung A++ für HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine im Assekurata-Rating – Bestnote A++ bei Online-Versicherer HUK24 bestätigt

Die Versicherer HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine können unverändert mit Topbewertungen im Unternehmensrating von Assekurata aufwarten. Sie erfüllen aus Sicht der Kölner Ratinggesellschaft die Bedürfnisse ihrer Kunden nach wie vor auf höchstem Niveau. Bereits zum achtzehnten Mal in Folge konnten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine mit der exzellenten Bewertung A++ beim Assekurata-Rating überzeugen. Außerdem konnte die HUK24, der Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, ihr Vorjahresergebnis behaupten und sich ebenso über die Bestnote A++ freuen. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum neunten Mal. Das bedeutet, dass diese drei Unternehmen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen entsprechen.

HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung mit dem sehr guten Qualitätsurteil A+

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung sicherten sich erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+ von der Kölner Rating-Agentur Assekurata.

Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die zwölfte sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum zehnten Mal in Folge.

Bestnoten bei Produktvergleichen

Die Anstrengungen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe um eine weiter verstärkte Kundenorientierung war bei einer Reihe einschlägiger Untersuchungen im Jahr 2015 erneut erfolgreich. So kürten die Leser der „Auto Zeitung“ die HUK-COBURG in der Kategorie Kfz-Versicherung auf Platz 1. Sowohl bei der Schadenregulierung als auch bei den Tarifen. Bei der Leserwahl der Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ gewann die HUK-COBURG die Auszeichnung „Best Brand 2015“. „Focus Money“ bewertete die HUK-COBURG zum sechsten Mal als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern.

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab. Eine hervorragende Preisposition bei Kfz-Versicherungen würdigte „Focus Money“. Hervorzuheben ist außerdem das ausgezeichnete Ergebnis von Kapitallebensversicherungen der HUK-COBURG-Lebensversicherung im Langzeittest durch den Brancheninformationsdienst map-report. Auch bei Untersuchungen der Stiftung Warentest konnten Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe überzeugen: Die Berufsunfähigkeitsversicherung erhielt von der Zeitschrift „Finanztest“ die Note „sehr gut 1,2“. Bei privaten Zusatzversicherungen landete der Tarif SZ in der Kategorie Einbettzimmer und Chefarzt für alle Krankenkassen auf dem ersten Platz.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Wirtschaftsbericht

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit

Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit
- Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild „So sind wir“. Dieses Leitbild spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertevorstellungen der Gruppe wider. Das Unternehmensleitbild legt klar und nachvollziehbar fest, wie sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeiter, deren Familien, sowie Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der HUK-COBURG in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss Mitgliedern und Kunden gegenüber immer wieder bewusst gemacht werden. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für alle Unternehmen der Gruppe, gleich, ob sie sich an Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, an Mitarbeiter im kirchlichen und sozialen Bereich oder andere Kundengruppen wenden.

All diese Punkte nimmt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Die Unternehmensgruppe weiß, dass

unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-Systems der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2015 hat die Gruppe das Compliance-Management-System durch die Einführung unternehmensweit geltender Compliance-Richtlinien optimiert, die für alle Innen- und Außendienstmitarbeiter der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bindend sind.

Kapitalanlage

Auch im Berichtsjahr 2015 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe die im Jahr 2014 etablierten Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage beachtet. Die Ratingdaten werden von EIRIS (Experts in responsible Investment Solutions) geliefert. Sie umfassen rund 3.000 Unternehmen und 74 Staaten. Es werden grundsätzlich Anlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die ausbeuterische Kinderarbeit gemäß den Standards der International Labour Organization (ILO) betreiben. Weitere Ausschlusskriterien sind die Herstellung von Streumunition, Anti-Personen Landminen sowie Nuklearwaffen. Außerdem soll nicht in Unternehmen investiert werden, die größere Umsätze in den Bereichen Glücksspiel, Pornografie und Tabak generieren. Bei Neuanlagen in Staatsanleihen werden Staaten ausgeschlossen, die in den Bereichen Umwelt und Korruption zum unteren Viertel der gerateten Staaten gehören. Außerdem soll grundsätzlich nicht in Staaten investiert werden, die dauerhaft und systematisch gegen Menschenrechtsbestimmungen verstößen oder in denen ein totalitäres Regime vorherrscht und demokratische Bestrebungen unterbunden werden. Erfreulicherweise war festzustellen, dass der Anteil des Portfolios, der diesen Kriterien entspricht von 78 % auf 80 % gesteigert werden konnte. Der Rest setzt sich hauptsächlich aus Anlagen bei Unternehmen beziehungsweise Staaten oder Staatenverbünden wie beispielsweise der Europäischen Union zusammen, die

nicht in der Ratingklassifizierung enthalten sind und somit kein Rating besitzen. Es wird davon ausgegangen, dass auch dieser Teil überwiegend nachhaltig ist.

Ökologie

Obwohl ein Dienstleistungsbetrieb weniger natürliche Ressourcen verbraucht und weniger Emissionen auslöst als ein Produktionsbetrieb, sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Pflicht ökologischen Handelns. Das gilt für das tägliche wirtschaftliche Handeln ebenso wie für Maßnahmen, die nicht zum Tagesgeschäft zählen, wie beispielsweise Baumaßnahmen.

Im Wesentlichen durch neue Technik wurde der Stromverbrauch in der Hauptverwaltung am Bahnhofsplatz in Coburg seit 2005 um fast 50 Prozent reduziert. Damit konnte auch das Ziel eines weiteren Abbaus von CO₂-Ausstoß verfolgt werden. Seit 2010 werden CO₂-Emissionen ermittelt. Durch den Einkauf von zertifiziertem Strom (grünem Strom) seit 2011 wurde eine Einsparung von Treibhausgasen von ca. 10.000 t pro Jahr erreicht, mehr als ein Drittel der Gesamtemissionen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Durch den zwischenzeitlichen Einbau weiterer neuer Techniken wurden die CO₂-Emissionen weiter gesenkt.

Auch der Einkaufspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe liegt nachhaltiges Handeln zugrunde. Neben wirtschaftlichen Kriterien spielen ökologische Gesichtspunkte eine Rolle: Die Unternehmensgruppe beschafft Büromaterial, Drucksachen, Mobiliar, Maschinen, Dienstfahrzeuge und Reiseleistungen auch unter Umweltschutzgesichtspunkten.

Insbesondere bei Gebäudeerhaltung, Gebäudesanierungen und Neubauten legt das Unternehmen großen Wert auf Nachhaltigkeit. So ist schon der Neubau der zweiten Hauptverwaltung 1998 in Coburg unter Berücksichtigung der neuesten ökologischen Standards erfolgt. 2006 folgte der Bau eines neuen Logistikzentrums. Auch hier ermög-

lichte der Einsatz innovativer Techniken das Senken des Kohlendioxidausstoßes und eine Verminderung des Einsatzes von Primärenergie. 2012 konnten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am anderen Standort der Hauptverwaltung am Bahnhofsplatz in Coburg abgeschlossen werden. Im Rahmen dieser Baumaßnahme setzten viele umweltschonende Technologien wie beispielsweise Kühldecken oder Quellluftauslässe ein Zeichen für Energieeffizienz. Außerdem hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein energiesparendes Blockheizkraftwerk und weitere ressourcenschonende Technik eingeführt. Der Umbau wurde abschnittsweise durchgeführt und sah eine umfassende Erneuerung eines Großteils der Technik und der Gebäudeleittechnik vor. Dadurch wird eine Energieeinsparung von mindestens 25 % im Gebäudekomplex erreicht.

Auch bei den Dienstfahrzeugen legt der Konzern hohen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften. Durch die gezielte Anschaffung verbrauchs- und schadstoffreduzierter Fahrzeugmodelle werden die Verbrauchs- und Emissionswerte permanent gesenkt. Der CO₂-Ausstoß des Fuhrparks beträgt aktuell im Durchschnitt 113 g pro Fahrzeug und km.

Soziales Engagement

Ihr Profil als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen zeigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe an ihrem Hauptsitz in Coburg durch ihre Spendenpolitik. Aber auch in Sport und Kultur engagiert sich die Gruppe, um das Angebot in der Region attraktiver zu machen. Daneben zeigt der Konzern regelmäßig Engagement bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen in Coburg. Außerdem unterstützt er im Bereich der Bildung in jedem Jahr die Coburger Schulen sowie Einrichtungen für kleinere Kinder und stellt darüber hinaus alljährlich eine größere Summe für eine zweckgebundene Weihnachtsspende für ausgewählte Einrichtungen oder Projekte zur Verfügung.

Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und umfassendes Risikomanagement zur dauerhaften Sicherung der wirtschaftlichen Lage

- Wahrnehmung der strategischen Chancen führt zur Erhaltung und Ausweitung des Geschäftspotenzials
- Gute Ausstattung mit Eigenkapital sorgt für hohe Stabilität
- Negativen Entwicklungen wird frühzeitig entgegen gewirkt

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die geschäftsfeldübergreifenden und gruppeneinheitlichen Anforderungen an die Unternehmenspolitik sowie das Chancen- und Risikomanagement. Zum einen werden Chancen und Potenziale aufgezeigt und zum anderen wird das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten, definiert.

Umsetzung der Anforderungen von Solvency II

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe hat die Voraussetzungen für die Erfüllung der ab Inkrafttreten von Solvency II zum 01.01.2016 geltenden Regelungen geschaffen. Dies gilt sowohl für Anforderungen an das Governance-System als auch an die Berechnung des Solvenzkapitals.

Die vier Schlüsselfunktionen Revision, Compliance, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion wurden zentral eingerichtet. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil des Governance-Systems.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) wurde als zentrales Element des Risikomanagements unter Beachtung der geltenden Leitlinien eingeführt. Wichtige Bestandteile sind die Beurteilung der geschäftsbedingten Risiken und des sich hieraus ergebenden Gesamtsolvabilitätsbedarfs. Weitere wesentliche Elemente sind die Ermittlung deraufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung und die Bewertung der Risikotragfähigkeit. Die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird auf Basis der Standardformel erfolgen.

Im Jahr 2015 wurden alle Dokumente des strategischen und organisatorischen Rahmens der HUK-COBURG Versicherungsgruppe überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Sofern notwendig, wurde die Aufbau- und Ablauforganisation den Anforderungen von Solvency II angepasst.

Risikomanagement – Ziele, Prozesse sowie Verfahren zur Beurteilung und Erfassung von Risiken

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind bestimmt durch das Angebot von Versicherungen, die sich ausschließlich am Bedarf des Verbrauchers ausrichten und zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service bereitgestellt werden. Deshalb nutzt die Gruppe konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und strebt in allen Bereichen die Kostenführerschaft an.

Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, unter diesen Prämissen die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen mithilfe des Risikomanagement-Systems negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Deshalb werden innerhalb des Risikomanagement-Prozesses die für den Konzern wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert. In den Berichten zu Risikoüberwachung und Limitfestsetzung, den Risikoinventaren sowie den ORSA-Berichten werden sie systematisiert und beurteilt.

Als bedeutendste Risiken im Rahmen des ORSA, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken können, ergeben sich das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko bei Kapitalanlagen. Diese Risiken werden zusammen mit den Forderungsausfallrisiken durch Risikomodelle beschrieben und ergeben zusammen mit dem Ansatz für das operationelle Risiko ein nach den Prinzipien von Solvency II ermitteltes Risikokapital. Ergänzend wird überprüft, ob sich aus strategischen Risiken, Reputations- und Liquiditätsrisiken ein zusätzlicher Risikokapitalbedarf ergibt. Der so ermittelte Gesamtsolvabilitätsbedarf wird durch die vorhandenen Eigenmittel deutlich übertroffen.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Durch Identifikation von externen

und internen Risikotreibern und Implementierung gezielter risiko-mindernder Maßnahmen werden die innerhalb des Risikoinventari-sierungsprozesses erkannten Risiken auf ein akzeptables Maß redu-ziert.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limit- und Kennzahlensysteme. Die einzelnen Limite werden aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet. Zur Integration der Limite in die Geschäftsprozesse werden in den Geschäftsbereichen für jede Risikokategorie konsistente Risikokennzahlen und zugehörige Schwellenwerte definiert. Sie sind Voraussetzung für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Konzerns insgesamt.

Die kontinuierliche operative Kontrolle der Wirksamkeit der Risikosteuerungsmaßnahmen sowie der Abläufe im Konzern stehen dabei im Vordergrund. Eine Überprüfung der Wirksamkeit, Leistungsfähigkeit und Eignung der Arbeitsabläufe wird durch das Interne Kontrollsystem gewährleistet.

Die Risikomanagement-Funktion der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der gruppenweiten Risikoüberwachung verantwortlich.

Die von der Risikomanagement-Funktion anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

Zur Einschätzung der Lage der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden versicherungstechnische Risiken, das Markt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken sowie realisierbare Chancen im Marktumfeld betrachtet.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an dessen Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass die Kunden ihren Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken können. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern grundsätzlich auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der Gruppe sind standar-

disiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz im Markt legt der Konzern Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe im Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Im Konzern wird zudem das Instrument der passiven Rückversiche-rung – der Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos – genutzt. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rück-versicherungsschutzes sowie die laufende Beobachtung der Entwick-lungen im Bereich der rückversicherungstechnischen Rahmenprozesse.

Durch die nahezu ausschließliche Ausrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf Versicherungen für private Haushalte in Deutschland besteht das Versicherungsrisiko in der Übernahme von Risiken für einzelne Versicherungsnehmer. Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochasti-scher Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunterneh-men. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämien-kalkulation abweichenden Abgangsverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungs-grundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden an-hand monatlicher Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen

werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus Naturkatastrophen ergeben. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang auf den Seiten 72 ff. und 87 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige.

Schaden-/Unfallversicherung

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrt-Angebote des Konzerns im Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung und Telematik spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung zu heben.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten (H/U/S) tritt der Konzern als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs-/Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wett-

bewerbsgeschehen wurde erfolgreich im H/U/S-Markt etabliert. Der Konzern kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die sich wandelnden Ansprüche der Kunden an die Rechtsschutzversicherung, von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assisteur bei der Konfliktlösung, sollen weiterhin bei der Produktgestaltung berücksichtigt werden. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer engen Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Um das mittelfristige Ziel der Marktführerschaft im Privatkundensegment zu erreichen, führt der Konzern in den Markt auch neue Gestaltungsfaktoren ein. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit zu gestalten.

Innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung wird die Übernahme von Risiken in der Kraftfahrtversicherung, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten. Bei den einzelnen Versicherungsverträgen hängen künftige Mittelflüsse in Höhe und Zeitpunkt von deren Konditionen ab.

Die Versicherungsbedingungen sehen in den Schaden-/Unfallversicherungen einjährige Laufzeiten vor.

In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämien-/Schadenrisiko als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als nicht auskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Schaden-/Unfallversicherung

	2015 in %	2014 in %	2013 ¹⁾ in %	2012 in %	2011 in %	2010 in %	2009 in %	2008 in %	2007 in %	2006 in %
Bilanzielle Schadenquote netto	84,5	81,2	83,8	84,6	85,1	86,7	79,9	75,0	77,3	77,0
Schaden-/Kostenquote netto	95,5	92,4	95,4	95,5	95,9	97,4	91,6	86,3	88,5	87,4
Abwicklungsergebnisquote netto	5,6	5,9	6,7	8,2	8,3	9,0	11,6	11,3	9,8	8,2

¹⁾ Seit 2013 HGB; Geschäftsbereich Schaden/Unfall

Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadeneignisse begegnet. Zum weiteren Schutz vor Ertragsschwankungen mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das insbesondere aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadeneignissen resultierende Schadenpotenzial.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

In der vorhergehenden Tabelle sind jeweils netto die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Lebensversicherung

Die Konzentration auf Standardprodukte der Lebensversicherung ist verbunden mit vergleichsweise geringen Kosten für deren Entwicklung, Vertrieb oder Verwaltung. Auf Grund der Veränderungen im Lebensversicherungsmarkt verbunden mit der Einführung von Solvency II im aktuellen Niedrigzinsumfeld sollen zukünftig alternative Produkte angeboten werden. Die Fokussierung auf die breite Zielgruppe der privaten Haushalte (mit Schwerpunkt auf den öffentlichen Dienst) führt zu geringeren Kosten im Vergleich zu Kleinkollektiven. Effiziente Prozesse mit klaren Verantwortlichkeiten und kurzen Entscheidungswegen wirken unmittelbar auf die Kosten und führen zu geringeren Fehlerquoten, einem besseren Service und damit zu einer höheren Bestandsfestigkeit. Die Versicherungsbedingungen werden ständig dahingehend überprüft, ob sie dem Kundenbedarf und den Ratinganforderungen entsprechen. Bei klassischen Lebensversicherungsprodukten sind die einkalkulierten Kosten wesentlicher Treiber für die Preisgestaltung.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der Familienfürsorge Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische oder fondsgebundene Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien,

zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmer neben den Chancen auch in Teilen an den Risiken beteiligt werden.

Je nach Versicherungsform bestehen für den Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, Zuzahlungen zur Laufzeitverkürzung, Leistungserhöhungen, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Ein vorzeitiger Ablauf der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung des Versicherungsnehmers möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstabellen verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch laufendes Controlling der Berufsunfähigkeitsversicherung begegnet.

Auf Grund der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2015 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zugunsten des Jahresergebnisses von ca. 1,9 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von ca. 0,7 Mio. € bei der

Familienfürsorge Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen auf Grund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadensbelastung, etwa bei einer Pandemie, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der Familienfürsorge Lebensversicherung wiederum durch die kalkulatorischen gedeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch bei der Familienfürsorge Lebensversicherung liegt die Stornoquote deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase ist durch die Deckungsrückstellungsvorordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen muss, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2015 ergaben sich dadurch spürbare Zuführungen. In den kommenden Jahren ist von weiteren signifikanten Zuführungen zur Deckungsrückstellung auszugehen, wodurch die Eigenmittel belastet werden. Durch die Stärkung der Kapitalbasis der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der Familienfürsorge Lebensversicherung konnte in Bezug auf die erwartete Entwicklung der Zinszusatzreserve und die Einführung von Solvency II im aktuellen Niedrigzinsumfeld eine merkliche Entlastung herbeigeführt werden.

Die Mindestzuführung zur RfB wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2016 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Gesamtverzinsung von 3,0 % deklariert, dies entspricht einer Senkung um 0,25 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Für die Familienfürsorge Lebensversicherung wurde eine Gesamtverzinsung von 2,8 % festgelegt, was einer Senkung des Satzes um 0,20 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Krankenversicherung

Das angebotene Tarifspektrum ist für die breite Masse der Kunden geeignet und bedarfsgerecht. Durch Konkurrenzvergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Die breite Zielgruppe mit dem Schwerpunkt auf den öffentlichen Dienst führt zu geringeren Kosten im Vergleich zu Kleinkollektiven. Effiziente Prozesse mit klaren Verantwortlichkeiten und kurzen Entscheidungswegen wirken unmittelbar auf die Kosten. Durch die Bindung an die Gebührenordnung und den Verzicht auf teure Zusatzeleistungen kann Krankenversicherungsschutz zu günstigen Preisen angeboten werden. Eine hohe Beitragsstabilität sichert die Bezahlbarkeit des Krankenversicherungsschutzes auf lange Sicht und schützt damit besonders ältere Versicherte.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskostenversicherung, der Krankenhaustagegeldversicherung, der Krankentagegeldversicherung sowie der Pflegeversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER GEK an.

Wahlrechte auf Seiten des Versicherungsnehmers in dem Sinne, dass dieser einseitig das Leistungsversprechen des Versicherers oder seine Beitragspflicht bzw. -höhe seines bestehenden Vertrages verändert kann, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Erhöhungen versicherter Tagegelder und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen oder bei der Wahl der Zahlungsweise.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Das Prämien-/Krankheitsrisiko betrifft mögliche Abweichungen zwischen den kalkulierten und tatsächlichen Zahlungsströmen. Ungeplante Leistungsausweitungen, z. B. auf Grund veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen oder Entwicklungen der medizinischen Forschung, können diese Abweichungen verursachen.

Durch eine jährliche bedingungsgemäße Überprüfung der Tarife unter Berücksichtigung der Vorschriften der Kalkulationsverordnung wird festgestellt, wenn die erforderlichen Leistungen nicht nur vorübergehend nicht mehr mit den kalkulierten übereinstimmen. In diesem Fall werden die Beiträge auf Anpassungsbedarfe hin überprüft. In einem Zustimmungsverfahren mit einem unabhängigen Treuhänder werden dann die Beiträge bedarfsgerecht neu festgesetzt.

Eng mit dem Prämien-/Krankheitsrisiko verbunden sind das Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiko, was bedeutet, dass die statistisch ermittelten rechnungsmäßigen Sterbewahrscheinlichkeiten sich durch allgemeine Einflüsse ändern können. Diesen Risiken wird durch die Beachtung der von der Aufsichtsbehörde veröffentlichten Sterbetafeln Rechnung getragen. Dem Risiko von Finanzierungslücken beim Deckungsrückstellungsaufbau, verursacht durch sinkendes Storno oder auch durch eine zunehmende Langlebigkeit, wird durch einen vorsichtigen Ansatz der Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten in der Kalkulation angemessen begegnet.

Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Verpflichtungen werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet. Hier bestehen auf Grund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige Risiken.

Die Bilanzdeckungsrückstellung wird prospektiv als Barwert der künftigen Leistungen abzüglich des Barwertes der künftigen Prämien ermittelt. Sie wird unter Verwendung aktuarieller Annahmen gerechnet.

Versicherungsnehmer sind an erzielten Überschüssen zu beteiligen. Die Mindesthöhe richtet sich nach gesetzlichen Vorschriften. Soweit die Beteiligung nicht im Berichtsjahr erfolgt, sind die entsprechenden Beträge in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung anzusammeln. Da sich die Verwendung dieser Mittel nach der vorhandenen Rückstellung richtet, besteht auch hier kein Risiko.

Die einjährig abzuwickelnde Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird zu jedem Bilanzstichtag anhand realistischer Annahmen geschätzt, wodurch mögliche Risiken minimiert werden.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Marktgerüchte bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern.

Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Preisentwicklung, Zinspolitik und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie des Konzerns ist primär, Erträge zu generieren, um die Anforderungen aus der Passivseite, also die Bedienung der Versicherungsprodukte, jederzeit sicherzustellen. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagenbestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt, Volatilitäten bezogen auf das Jahresergebnis sollen vermieden werden.

Im Zuge der weiteren Portfoliodiversifikation wird der begonnene Aufbau eines strategischen Portfolios im Bereich Infrastruktur wie geplant fortgesetzt. Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt. Außerdem werden auch Satelliten-Portfolios (z. B. High Yield, Emerging Markets) genutzt, um zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Ausfallrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Sie tätigt nur die nach der Anlageverordnung zugelassenen Kapitalanlagen und beachtet bei der Anlage konsequent die gesetzlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigten wurden.

Zusätzlich wurden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen und Futures sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht

erkennbar. Risikolimite werden kontinuierlich verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagenbereich wird auf die Angaben zum Hedging im Anhang auf den Seiten 83 und 90 f. verwiesen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bestehen zum 31.12.2015 auf Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen stille Lasten in Höhe von 31,8 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 418,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 357,8 Mio. €. In der Aktienanlage würde auf Grund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1.528,7 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten keine unmittelbaren bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen keinem unmittelbaren Zinsrisiko, da der Rechnungszins im Vertragsverlauf nicht in Abhängigkeit vom Kapitalmarktzins angepasst wird. Damit ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht jedoch ein Zinsgarantierisiko. Um die jährliche Mindestverzinsung für die vertraglich garan-

tierten Leistungen zu erwirtschaften, ist ein ausreichend hohes Kapitalanlagenergebnis notwendig. Durch die vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Höhe der Zinszusatzreserve entsteht daraus ein mittelbares Zinsrisiko.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos das dominante Risiko in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Im Jahr 2015 konnten für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 3,96 % und für die Familienfürsorge Lebensversicherung von 4,56 % erreicht werden. Die Nettoverzinsung beider Gesellschaften liegt damit geringfügig unter bzw. über dem höchsten in die Verträge einkalkulierten Rechnungszins von 4,0 % und über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 2,88 %. Das Kapitalanlagenergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen und die Zuführung zur Zinszusatzreserve abzudecken. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zulasten der RfB, bei der Familienfürsorge Lebensversicherung zulasten anderer Ergebnisquellen.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Auch sind die in der Krankenversicherung bei einer Neukalkulation oder bei einer Beitragsanpassung verwendeten Rechnungzinssätze nicht höher als der aufsichtsrechtlich zulässige Höchstrechnungszins.

Zur Durchführung einer Beitragsanpassung ist der Krankenversicherer auf eine Abweichung der erforderlichen von den kalkulierten Versicherungsleistungen oder Sterblichkeiten in entsprechendem Umfang als auslösendes Moment angewiesen. Ergeben sich Änderungen bei den anderen Rechnungsgrundlagen wie Zins oder Storno ohne die entsprechende Abweichung bei den Versicherungsleistungen oder Sterblichkeiten, so ist eine Beitragsanpassung nicht möglich. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen aber, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen eine Überprüfung und Anpassung der übrigen Rechnungsgrundlagen einschließlich des Rechnungszinses in hinreichend kleinen Zeitabständen möglich ist. Zudem wird der bei einer Neukalkulation oder einer Beitragsanpas-

sung verwendete Rechnungszinssatz durch den unternehmensindividuellen Aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) begrenzt.

Im Jahr 2015 konnte eine Nettoverzinsung von 3,07 % bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung und 3,52 % bei der Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung erreicht werden.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment-Grade-Bereich. Die Bonitäteinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	75,4	23,3	0,0	1,3
Sonstige Ausleihungen	91,0	4,5	1,8	2,7
Gesamt	83,3	13,7	1,0	2,0

Das Portfolio ist breit diversifiziert und überwiegend im Investment-Grade-Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Die Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend durch detaillierte Auswertungen überwacht. Die aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration werden bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 58,2 Mio. €, gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen sind das 0,88 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen ist nur von geringem Umfang. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens-/Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften, z. B. anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen, Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Zum Jahresabschluss ist das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) gemäß der unten stehenden Tabelle verteilt.

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2015

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	841.398.171	105.703.410	0	0	0	947.101.581
Reserven in %	0,00	88,84	11,16	0,00	0,00	0,00	100,00

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das seit mehreren Jahren eingesetzte Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Asset-Liability-Management eingesetzten Software-tools ermöglichen die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehört eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschriftlichkeit, ein sozialer Umgang untereinander sowie mit Mitgliedern und Kunden und eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter Partner in Versicherungsfragen auftreten. Um die Qualifikation der Mitarbeiter an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden auf Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene, umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Diese Partnerschaft wird durch die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt untermauert. Kundenbetreuungscenter, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenußenstellen, Vertriebskooperationen als auch die Erreichbarkeit über Internet und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits der Kunde kurze Wege hat, sowie andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsysteem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken

zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, Standort-getrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Zum Ende des Jahres wurde darüber hinaus die Notfallplanung/-konzeption im Rahmen des Business Continuity Managements für die kritischen Kernaufgaben gemäß Business Impact Analyse abgeschlossen.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben.

Zusätzlich sind zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit aller Betriebsstätten im Konzern alle Verhaltens- und Verfahrensrichtlinien, die von einem eigens eingesetzten Sicherheitsausschuss zum Schutz der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und aller in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiter verabschiedet wurden, zusammengefasst.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Weiterhin werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsysteins überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und

dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Zudem werden zur Verringerung der Risiken Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Zur Überwachung der Umsetzung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Leitlinien durch die Fachbereiche hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine Compliance-Organisation eingerichtet. Schließlich können die derzeit in der Branche anhängigen und aktuell entschiedenen Rechtsverfahren zu Rückforderungen und finanziellen Belastungen führen.

In der Lebensversicherung sind bei der Risikobewertung insbesondere die BGH-Urteile zu Abschlusskosten, Rückkaufwerten, Stornoabzügen und Policenverfahren, den Auswirkungen des Lebensversicherungsreformgesetzes sowie sonstigen Fragen der Lebensversicherung berücksichtigt worden, wobei es im Rahmen des rechtlichen Risikos zu keiner wesentlichen Erhöhung von finanziellen Risiken kommt. Aus der aktuellen Rechtsprechung des BGH und des EuGH ergeben sich hierbei keine signifikanten Risiken für den Konzern.

Rechtliche Risiken können auch aus Reformen im Gesundheitswesen erwachsen. Die Auswirkungen des Wettbewerbsstärkungsgesetzes wie die Mitgabefähigkeit von Alterungsrückstellungen und die Höchstbeitragsbegrenzung im Basistarif sind nach wie vor gering. Eine Kostenverlagerung seitens der Sozialämter auf die PKV wurde durch die Mitte 2014 ergangene BGH-Entscheidung zum Nichtzugang von Hartz-IV-Berechtigten zum Basistarif abgewendet. Allerdings deutet sich an, dass seitens der Sozialämter der Versuch unternommen wird, weitere Personenkreise der PKV zuzuweisen (EU-Migration). Eine konkrete rechtliche Entwicklung zeichnet sich hierzu jedoch nicht ab. Die Folgen einer Entscheidung des OLG Karlsruhe zur Rechtswirksamkeit der Anpassungsklausel bei der Krankentagegeldversicherung (Musterbedingung § 4 KT) lässt sich derzeit noch nicht konkret abschätzen. Es wird aller Voraussicht nach zeitnah das sog. Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen in Kraft treten.

Dieses stellt neue Anforderungen an das Leistungsmanagement der Krankenversicherer, weil die Zusammenarbeit mit Angehörigen der Heilberufe (wobei diese Begrifflichkeit sehr weit gefasst ist), strafbewehrt sein kann, soweit sie gegen berufsrechtliche oder wettbewerbsrechtliche Vorgaben verstößt. Es ist derzeit nicht absehbar, inwieweit hier Korrekturbedarf besteht und welche wirtschaftlichen Auswirkungen dieser hat.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Risikoeignern und Risikomanagement werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Unternehmensgruppe begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit könnten für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Chancen- und Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen im Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik erfolgreich an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter sowie die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt können ein hoher Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit für den Kunden aufrechterhalten werden. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagement-System der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar.

Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2015 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, beweist jedes Jahr eine ganze Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 49).

Ferner sorgt die gute Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die Solvabilitätsquote, in der die Bewertungsreserven nicht enthalten sind, beträgt 396,7 % der aufsichtsrechtlich nach § 104g Abs. 1 VAG a.F. erforderlichen Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe hat die Voraussetzungen geschaffen, um die ab Jahresbeginn 2016 geltenden Anforderungen von Solvency II zu erfüllen.

Jahresergebnis für 2016 wieder auf sehr erfreulichem Niveau erwartet

- Erneut hohe Bestands- und Beitragszuwächse in der Kraftfahrtversicherung erwartet
- Die Bestände in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sollen ebenfalls weiter wachsen
- Schwieriges Marktumfeld erschwert Geschäft in der Lebensversicherung
- Krankenversicherung wächst weiter, auch durch Impulse aus der Beihilfeablöseversicherung
- Geopolitische Risiken und Unsicherheiten in einigen bedeutenden Volkswirtschaften bestehen weiter

Nach Schluss des Berichtsjahrs sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Fortführung des verhaltenen Aufschwungs der deutschen Wirtschaft erwartet – anhaltend positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte – Prognose weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem verhaltenen Aufschwung; das Bruttoinlandsprodukt wird 2016 nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute moderat steigen. Getragen wird die Expansion insbesondere vom privaten Konsum. Dieser profitiert von der spürbaren Ausweitung der Beschäftigung und steigenden Reallöhnen, auch wegen des Kaufkraftgewinns auf Grund des sinkenden Rohölpreises und niedriger Zinsen. Zudem erhöht die Finanz- und Sozialpolitik ihre expansiven Impulse, nicht zuletzt auf Grund der im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration deutlich steigenden staatlichen Konsumausgaben und Transfers. Die Investitionen der Unternehmen werden im Prognosezeitraum bei weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen verhalten zulegen. Die Bauinvestitionen ziehen ebenfalls weiter an. Nach wie vor entwickelt sich der Wohnungsbau kräftig und die öffentlichen Investitionen werden spürbar zulegen. Die Arbeitslosenquote dürfte sich auf niedrigem Niveau stabilisieren und die schon sehr geringe Inflationsrate wird sich nur leicht erhöhen. Die Exporte werden von zwei gegenläufigen Einflüssen geprägt: Einerseits setzt sich die Erholung im Euroraum fort. Andererseits wird die Expansion in den Schwellenländern, insbesondere in China, wohl verhalten bleiben. Vor diesem Hintergrund dürften die Ausfuhren nur mäßig expandieren, zumal die anregende Wirkung der Euro-Abwertung allmählich nachlässt.

Auch für 2016 kann mit finanzpolitischen Impulsen gerechnet werden. So werden z.B. die Erhöhung der gesetzlichen Rente und Steuererleichterungen (u.a. Erhöhung der Grundfreibeträge) ihre Wirkung zunehmend entfalten. Offen ist dabei, wie sich die Flüchtlingsmigration auf die deutsche Wirtschaft auswirken wird. Sie wird zu höheren Ausgaben im öffentlichen Sektor führen, birgt aber auch

Chancen für die Wirtschaft in Bezug auf den herrschenden Mangel an Fachkräften.

Die Risiken im Prognosezeitraum und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Finanzmärkte sind nach wie vor nicht unerheblich. Das liegt zum einen am labilen geopolitischen Gesamtumfeld mit den aktuellen Krisenherden, zum anderen sind Auswirkungen der instabilen Volkswirtschaften einiger Schwellenländer und Chinas nur sehr schwer abschätzbar. Außerdem könnte die nach wie vor lockerere Bereitstellung billigen Geldes durch die EZB die Bildung von Vermögenspreisblasen begünstigen, deren Platzen zu schmerzhaften Verwerfungen an den inner- und außereuropäischen Finanzmärkten führen könnte.

Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2016 mit minimal steigenden Beitragseinnahmen

Für die Versicherungsbranche rechnet der GDV im Jahr 2016 insgesamt mit einem minimal steigenden Beitragsaufkommen.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird die anhaltend günstige konjunkturelle Entwicklung unterstellt. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung sollte bei nachlassender Dynamik etwas geringer ausfallen als 2015. Auf Grund von marktweit nur leicht steigenden Neuzulassungen mit rückläufigem Privatkundenanteil und stabilen Besitzumschreibungen ist kaum mit stärkerem Mengenwachstum zu rechnen. Vergleichsplattformen werden weiterhin vermehrt genutzt und werden ihre starke Stellung weiter ausbauen. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung und Telematik werden zunehmend in den Fokus rücken.

Bei einem verbreiteten hohen Grad der Marktdurchdringung und weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten gering. Die Marktsituation in den H/U/S-Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt, sodass Beitragswachstum in erster Linie erneut aus Beitrags- und Summenanpassungen resultiert.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Nachtrags- und Prognosebericht

Auch in der Rechtsschutzversicherung werden sich die Beitragsanpassungsmöglichkeiten im Berichtsjahr in einer Vielzahl von Produktsegmenten in der Beitragsentwicklung 2016 niederschlagen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass entsprechende Anpassungen im Rahmen der Tarifobergrenze nicht dazu führen dürfen, dass Bestandtarife die Beiträge im Neu- und Ersatzgeschäft übersteigen. Damit sind marktdurchschnittlich auch weitere Anpassungen im Neugeschäft denkbar. Zusätzlich ist auch eine erneute Anpassungsmöglichkeit zum 1. Oktober 2016 nicht unwahrscheinlich. Insgesamt sollte die Sparte in etwa wie 2015 zulegen.

Bei einer verhalten positiven wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte geht der GDV – bei konstant angenommener Sparquote – von einem in etwa gleichbleibendem Beitragsrückgang in der Lebensversicherung für 2016 aus. Dämpfende Auswirkungen für das Neugeschäft bringen das andauernde Niedrigzinsumfeld und die Maßnahmen im Rahmen des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) und hier vor allem die Senkung der Überschussdeklarationen mit sich. Die negative mediale Berichterstattung (auch im Zusammenhang mit Solvency II) wird die Reputation der Lebensversicherer als krisenfesten Anlagepartner beeinträchtigen, sodass auch das Einmalbeitragsgeschäft für 2016 weiter rückläufig angenommen wird. Im Markt wird es zudem eine Abkehr von den klassischen Garantieprodukten geben. Die vergleichsweise günstige Verzinsung von Altverträgen wird für einen weiteren Rückgang der vorzeitigen Abgänge sorgen und damit die hohen regulären Abläufe im Markt zum Teil kompensieren.

In der privaten Krankenversicherung wird erwartet, dass sich 2016 im gesundheitspolitischen Umfeld keine größeren Veränderungen ergeben. Der GDV rechnet auf Grund der defizitären Finanzlage der GKV und des Zusatzbeitrages mit einer Stärkung der Wettbewerbssituation der PKV gegenüber der GKV, zumal sich auch das mediale Interesse zunehmend auf diesen Sachverhalt fokussiert. Eine allmähliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik hinsichtlich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird dazu führen, dass die Zahl der Pflichtversicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung – und damit unter Umständen auch der Wanderungssaldo zur gesetzlichen Krankenversicherung – abnimmt. Die demografische Entwicklung wird zudem dämpfend wirken. Insgesamt wird der Bestand an Vollversicherten im Markt annähernd konstant erwartet. 2016 werden marktdurchschnittlich stärkere Beitragsanpassungen in der Vollversicherung als in den beiden Vorjahren erwartet. Ausschlaggebend ist dabei ein anhaltend niedriges Zinsniveau und die geringeren Wechsel innerhalb der privaten Krankenversicherung nach Einführung der Unisex-Tarife. Demgegenüber soll der 2016 vollumfänglich in Kraft tretende Tarifwechselseitfaden des PKV-

Verbands dämpfend auf die Beitragsentwicklung wirken. Die freiwillige Selbstverpflichtung für private Krankenversicherer wird es den Versicherten erleichtern, gegebenenfalls in günstigere Tarife zu wechseln. Insgesamt wird sich daraus 2016 für diese Sparte ein gleichhohes Beitragsplus wie 2015 ergeben.

Anhaltend nennenswertes Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung – Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie die Rechtsschutzversicherung wachsen ebenfalls weiterhin leicht

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für das Jahr 2016 von einem leicht rückläufigen Neugeschäft – jedoch erneut auf ansprechendem Niveau – aus. Die traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter, die dem Konzern in zahlreichen Ratings und Testvergleichen immer wieder bestätigt wird, sollte weiter gefestigt werden. Der Online-Anbieter HUK24 wird dabei wieder spürbar zum Bestandswachstum beitragen. Neugeschäftserfolge werden durch externe Vertriebspartner erwartet. Im Jahr 2016 ist durch das nach wie vor hohe Neugeschäft trotz marktweit nur geringer Wachstumspotenziale mit weiter wachsenden Beständen zu rechnen; die sehr hohen Wachstumsraten der Vorjahre werden nicht ganz erreicht werden. Bestandswachstum und Beitragseffekte sollen zu spürbar steigenden Beiträgen führen.

Auf Grund der im Marktvergleich nach wie vor günstigen Produkte dürfte das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen trotz der hohen Versicherungsdichte und dem anhaltenden Verdrängungswettbewerb nur leicht unter dem Niveau von 2015 liegen. Für das Jahr 2016 wird ein leichter Anstieg der Bestände erwartet. Im Gesamtmarkt werden keine signifikanten Wachstumsimpulse im Bestand gesehen. Verglichen mit dem Berichtsjahr 2015 ist ein deutlicher Anstieg der Beiträge in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen für das Jahr 2016 zu erwarten.

Die nur geringfügig steigende Haushaltsausstattung, das daraus resultierende nur gering erwartete Marktwachstum und der intensive Wettbewerb in der Rechtsschutzversicherung wirken sich auch 2016 im Konzern aus. Auf Grund der nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung wird ein gegenüber dem Berichtsjahresniveau lediglich leicht fallendes Neugeschäft erwartet. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht in der Rechtsschutzversicherung im Jahr 2016 von leicht steigenden Beständen aus. In Verbindung mit den geplanten RVG-bedingten Tarifanpassungen führt dies voraussichtlich zu einem deutlich erhöhten Beitragsvolumen.

Die getroffenen Annahmen sollten in der Kompositversicherung zu einem nur leicht rückläufigen Neugeschäfts niveau führen. Die Bestände werden dabei leicht wachsen. Auch auf Grund von Tarifan-

passungen werden sich die Beiträge im Geschäftsbereich insgesamt erhöhen.

Für das Berichtsjahr 2016 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung in etwa konstant zu 2015 verlaufen werden.

Schwieriges Marktumfeld beeinflusst die Entwicklung im Geschäftsbereich Leben

Die Aussichten für die deutsche Konjunktur im allgemeinen und für die privaten Haushalte im besonderen werden 2016 auf einem soliden Wachstumspfad erwartet, das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die Maßnahmen im Rahmen des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) wirken dem jedoch entgegen. Die negative mediale Berichterstattung auch im Zusammenhang mit Solvency II wird die Reputation der Lebensversicherer als krisenfesten Anlagepartner zudem beeinträchtigen. Dennoch erwartet der Konzern – ausgehend vom niedrigen Niveau 2015 – eine deutliche Steigerung.

Bestandsseitig wird eine leicht rückläufige Entwicklung im Konzern gesehen, da hohe planmäßige Abgänge 2016 zu Buche schlagen. Wie im Markt auch, werden klassische Garantieprodukte weniger nachgefragt. Die Beitragseinnahmen verlaufen hingegen konstant.

Unter der Annahme sich konsolidierender Aktienmärkte und leicht niedrigerer Zinsen gehen die Zinserträge zurück. Unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Realisierungsgewinnen sollte sich das Kapitalanlagenergebnis insgesamt auf dem Niveau des Vorjahrs bewegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in diesem Geschäftsbereich im Jahr 2016 deutlich steigen. Dies resultiert aus stark steigenden planmäßigen Ablaufleistungen (wegen starken Neugeschäfts 2004 vor Abschaffung Steuervergünstigung 2005).

Weiter steigende Bestände und Beiträge in der Krankenversicherung im Konzern auch durch positiven Effekt in der Beihilfeablöseversicherung

Nachdem die Bundesregierung weiter zum dualen System aus privater und gesetzlicher Krankenversicherung steht, ist die private Krankenversicherung in nächster Zeit wohl nur indirekt von gesetzlichen Änderungen betroffen. Der GDV rechnet auf Grund der defizitären Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung und des Zusatzbeitrages mit einer Stärkung der Wettbewerbssituation der privaten Krankenversicherung gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung, zumal sich auch das mediale Interesse zunehmend auf diesen für die privaten Krankenversicherung positiven Sachverhalt fokussiert. Vor diesem Hintergrund wird der Konzern im Geschäftsbereich Krankenversicherung sein Neugeschäfts niveau deutlich erhöhen.

Nennenswert positive Impulse werden dabei aus dem Geschäft im Bereich der Beihilfeablöseversicherung durch Hinzugewinnung eines bedeutenden Partners geplant. Bestandsseitig und beim Beitragsvolumen werden deshalb für 2016 spürbar steigende Werte gegenüber 2015 erwartet. Die Gruppe sollte somit durch die hohe Attraktivität der Produkte und den bedarfsgerechten Kundenservice ihre ausgezeichnete Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Unter der Annahme sich konsolidierender Aktienmärkte und leicht niedrigerer Zinsen stehen zurückgehenden Wertberichtigungen rückläufige Zuschreibungen und Abgangsgewinne gegenüber, sodass insgesamt ein konstant bleibendes Kapitalanlagenergebnis erwartet wird.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2016 deutlich steigend geplant. Neben dem hohen Bestandszuwachs wurden Aspekte des medizinischen Fortschritts und der Bestandsalterung berücksichtigt.

Bestands- und Beitragswachstum in Komposit und der Krankenversicherung sollen die hervorragende Stellung im Markt weiter verbessern – Jahresüberschuss wieder auf sehr hohem Niveau erwartet

Wie bereits auf Seite 43 dargestellt, finden nicht-finanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

Beim Neugeschäft im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung werden die auf hohem Niveau liegenden Vorjahreswerte nicht ganz gehalten. Das positive Neugeschäft nach Bruttobeitragssumme in der Lebensversicherung und vor allem der hohe Zugang in der Beihilfeablöseversicherung in der Krankenversicherung verdeutlichen auch in der Personenversicherung den Erfolg unserer bedarfsgerechten Produkte.

Der Konzernbestand wird auch im Jahr 2016 leicht wachsen. Hierbei erhöhen sich die Bestände in der Schaden-/Unfallversicherung leicht und insbesondere in der Krankenversicherung deutlich, hingegen wird in der Lebensversicherung ein leichter Bestandsabrieb gegen laufenden Beitrag wegen hoher planmäßiger Abläufe erwartet.

Neben der positiven Bestandsentwicklung führen auch Beitrags- und Tarifeffekte zu einer deutlichen Steigerung der Beiträge, was zu weiteren Marktanteilsgewinnen führen sollte.

Im Kapitalanlagenbereich werden ein sich konsolidierender Aktienmarkt und ein etwas geringeres Zinsniveau unterstellt. Bei einem steigenden Kapitalanlagenbestand wird – unter vorsichtigen Annahmen – ein in etwa gleichbleibendes Kapitalanlagenergebnis für 2016 erwartet. Die geopolitischen Risiken und die Unsicherheiten in eini-

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Nachtrags- und Prognosebericht

gen bedeutenden Volkswirtschaften und die möglichen Auswirkungen auf die Stabilität der Finanzmärkte bleiben jedoch bestehen, sodass die Prognosen hier mit hoher Unsicherheit behaftet sind.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt im Konzern werden leicht steigend geplant. Ursächlich hierfür sind vorsichtige Annahmen und der erfreuliche Bestandszuwachs im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, sowie steigende Ablaufleistungen in der Lebensversicherung.

Der sehr positiven Beitragsentwicklung stehen leicht steigende Leistungen an Kunden gegenüber, in Verbindung mit dem angenommenen konstanten Kapitalanlagenergebnis ist mit einem gegenüber dem Berichtsjahr leicht verbesserten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen, das sich dann erneut auf einem sehr erfreulichen Niveau bewegen sollte.

Coburg, den 26. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Weiler	Gronbach	Heitmann
Dr. Herøy	Rössler	Thomas

Bilanz zum 31.12.2015 in €

Aktiva

	2015	2014
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.134.211,65	64.113.877,47
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	641.011.020,78	557.589.938,21
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	356.262,93	407.252,12
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.364.942,42	108.875.714,74
3. Beteiligungen	396.779.452,65	251.495.296,29
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	289.526,22	7.465.083,62
	502.790.184,22	368.243.346,77
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.706.476.340,48	5.300.610.365,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.830.092.255,25	7.791.421.858,85
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	597.376.298,16	619.322.964,51
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.614.019.423,15	6.358.988.421,53
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	6.005.739.772,87	6.409.121.533,91
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25.969.194,49	29.717.658,00
	12.645.728.390,51	12.797.827.613,44
5. Einlagen bei Kreditinstituten	119.300.624,11	158.010.620,18
6. Andere Kapitalanlagen	1.799.965,73	5.400.742,93
	27.900.773.874,24	26.672.594.165,74
Übertrag	29.117.709.290,89	27.598.427.450,72
	29.117.709.290,89	27.662.541.328,19

	2015	2014
Übertrag	29.117.709.290,89	27.662.541.328,19
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	155.927.601,49	144.005.967,82
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	190.551.389,75	195.878.696,14
2. Versicherungsvermittler	12.166.946,41	4.056.238,11
	202.718.336,16	199.934.934,25
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	44.459.914,80	46.909.391,65
III. Sonstige Forderungen	166.229.170,13	134.645.615,96
davon aus Steuern:		
€ 18.719.267 (Vorjahr: Tsd. € 41.801)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 4.113.480 (Vorjahr: Tsd. € 3.660)		
davon gegenüber assoziierten Unternehmen:		
€ 7.533.934 (Vorjahr: Tsd. € 9.951)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 615.850 (Vorjahr: Tsd. € 0)		
	413.407.421,09	381.489.941,86
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	60.551.531,69	60.022.567,97
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	33.972.437,23	127.558.947,86
III. Andere Vermögensgegenstände	198.119.091,96	172.610.733,57
	292.643.060,88	360.192.249,40
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	314.358.645,16	334.279.162,71
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	64.634.058,18	49.783.763,41
	378.992.703,34	384.062.926,12
G. Aktive latente Steuern	1.088.439,86	1.112.102,29
	30.359.768.517,55	28.933.404.515,68

Passiva

	2015	2014
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	316.784.785,09	308.940.604,86
2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.334.700.031,50</u>	<u>4.012.280.811,55</u>
	4.651.484.816,59	4.321.221.416,41
II. Konzernjahresüberschuss	290.821.132,70	332.180.286,18
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	<u>48.641.824,11</u>	<u>54.503.910,10</u>
	4.990.947.773,40	4.707.905.612,69
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	11.940.678,72	13.360.370,12
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttbetrag	593.645.602,69	567.678.570,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.257.420,00</u>	<u>7.352.561,00</u>
	586.388.182,69	560.326.009,25
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttbetrag	15.136.230.457,17	14.155.935.035,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.993.043,89</u>	<u>8.971.765,04</u>
	15.127.237.413,28	14.146.963.270,17
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttbetrag	5.881.392.883,27	5.621.933.415,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>963.937.950,98</u>	<u>942.194.310,50</u>
	4.917.454.932,29	4.679.739.104,80
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	714.242.795,12	778.620.654,19
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	885.973.183,00	891.007.430,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttbetrag	19.596.845,00	20.357.999,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>700.316,00</u>	<u>774.552,00</u>
	18.896.529,00	19.583.447,00
	22.250.193.035,38	21.076.239.915,41
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I. Deckungsrückstellung	155.173.136,78	143.353.401,26
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	<u>754.464,71</u>	<u>652.566,56</u>
	155.927.601,49	144.005.967,82
Übertrag	27.409.009.088,99	25.941.511.866,04

	2015	2014
Übertrag	27.409.009.088,99	25.941.511.866,04
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281.565.910,30	251.627.735,50
II. Steuerrückstellungen	34.107.698,81	30.769.879,97
III. Sonstige Rückstellungen	<u>140.780.331,52</u>	<u>138.973.802,23</u>
	456.453.940,63	421.371.417,70
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	34.770.164,89	41.446.829,04
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ggü.:		
1. Versicherungsnehmern	2.186.782.054,30	2.246.951.725,50
2. Versicherungsvermittlern	<u>7.258.746,90</u>	<u>7.884.416,39</u>
	2.194.040.801,20	2.254.836.141,89
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.501.504,48	2.777.872,79
III. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	86.464.579,35	91.402.332,23
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>164.987.304,11</u>	<u>167.385.791,09</u>
davon aus Steuern:		
€ 44.506.757 (Vorjahr: Tsd. € 43.129)		
davon ggü. verbundenen Unternehmen:		
€ 2.814.440 (Vorjahr: Tsd. € 4.520)		
davon ggü. assoziierten Unternehmen		
€ 98.571 (Vorjahr: Tsd. € 0)		
davon ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 30.015.098 (Vorjahr: Tsd. € 18.924)		
	2.448.994.189,14	2.516.402.138,00
H. Rechnungsabgrenzungsposten	6.579.330,27	8.268.269,86
I. Passive latente Steuern	3.961.803,63	4.403.995,04
	30.359.768.517,55	28.933.404.515,68

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2015 in €

	2015	2014
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge f. e. R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.462.533.895,48	4.209.009.160,14
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>227.936.713,00</u>	<u>226.427.639,00</u>
	4.234.597.182,48	3.982.581.521,14
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	–29.278.571,87	–21.482.101,08
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>–9.061,00</u>	<u>24.114,00</u>
	<u>–29.287.632,87</u>	<u>–21.457.987,08</u>
	4.205.309.549,61	3.961.123.534,06
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	6.692.834,00	6.256.864,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	7.127.926,14	8.436.310,11
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	3.501.083.804,77	3.286.202.940,35
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>174.175.300,00</u>	<u>204.162.617,00</u>
	3.326.908.504,77	3.082.040.323,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	247.062.249,59	144.936.899,79
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>21.517.077,00</u>	<u>10.916.989,00</u>
	<u>225.545.172,59</u>	<u>134.019.910,79</u>
	3.552.453.677,36	3.216.060.234,14
5. Veränderung der übrigen versicherungs-technischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	3.985,90	2.363,90
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>686.918,00</u>	<u>–1.520.039,00</u>
	690.903,90	–1.517.675,10
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs-unabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.	20.000.000,00	25.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	489.805.698,82	469.810.070,47
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>25.366.133,00</u>	<u>26.390.300,74</u>
	464.439.565,82	443.419.769,73
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	14.102.805,61	13.485.550,05
9. Zwischensumme	168.825.164,86	276.333.479,15
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	5.034.247,00	–76.887.500,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	173.859.411,86	199.445.979,15

	2015	2014
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge f. e. R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.145.103.736,22	2.112.336.534,39
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>20.070.453,21</u>	19.929.685,58
	2.125.033.283,01	2.092.406.848,81
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.311.539,43	-2.158.558,33
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-86.080,00</u>	481.900,00
	3.225.459,43	-1.676.658,33
	2.128.258.742,44	2.090.730.190,48
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	97.510.396,09	25.149.607,95
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.237.219,85	1.365.403,76
b) Erträge aus Beteiligungen	7.474.475,48	2.193.651,73
davon: aus verbundenen Unternehmen		
€ 89.553		
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-gleichen Rechten und Bauten einschließlich		
der Bauten auf fremden Grundstücken	597.040,26	581.855,47
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>615.377.771,26</u>	615.334.575,14
	615.974.811,52	615.916.430,61
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.039.851,49	20.638.917,39
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>106.467.232,31</u>	81.342.647,76
	736.193.590,65	721.457.051,25
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	6.846.101,02	15.234.796,27
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	6.267.912,41	24.336.085,32
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.482.999.757,20	1.509.803.154,42
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>6.276.936,35</u>	5.892.297,35
	1.476.722.820,85	1.503.910.857,07
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	12.397.218,38	14.617.381,87
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-226.563,48</u>	196.158,15
	12.170.654,90	14.813.540,02
	1.488.893.475,75	1.518.724.397,09
7. Veränderung der übrigen versicherungs-technischen Netto-Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Bruttobetrag	-992.426.617,81	-843.794.751,16
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>21.278,85</u>	-17.673.688,92
	-992.405.338,96	-861.468.440,08
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>-101.898,15</u>	-126.100,12
	-992.507.237,11	-861.594.540,20

	2015	2014
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.		
a) erfolgsabhängig	159.216.859,41	195.886.481,52
b) erfolgsunabhängig	816.648,99	1.551.432,66
	160.033.508,40	197.437.914,18
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
a) Abschlussaufwendungen	90.385.619,67	92.574.785,44
b) Verwaltungsaufwendungen	28.348.434,51	28.186.463,02
	118.734.054,18	120.761.248,46
c) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	12.453.110,30	12.364.918,87
	106.280.943,88	108.396.329,59
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.668.560,11	9.563.943,96
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	55.972.548,12	18.305.376,49
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.193.348,51	242.921,92
	75.834.456,74	28.112.242,37
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	47.420,15	116.336,81
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	120.268.867,72	120.538.618,12
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	31.210.832,86	41.987.352,91
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	173.859.411,86	199.445.979,15
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	31.210.832,86	41.987.352,91
	205.070.244,72	241.433.332,06
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt		
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.428.565,09	14.133.648,08
b) Erträge aus Beteiligungen	23.890.842,26	8.841.521,35
davon: aus verbundenen Unternehmen		
€ 316.695		
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.322.328,26	51.482.854,32
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	245.858.227,34	259.557.737,03
	306.180.555,60	311.040.591,35

	2015	2014
d) Erträge aus Zuschreibungen	49.036.560,25	34.995.839,99
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>32.850.749,69</u>	16.745.135,78
	420.387.272,89	385.756.736,55
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10 aufgeführt		
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	4.950.941,00	6.529.000,00
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	22.327.488,65	26.001.192,29
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	124.527.151,24	89.139.359,41
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>12.877.368,84</u>	<u>10.056.021,53</u>
	<u>164.682.949,73</u>	<u>131.725.573,23</u>
	<u>255.704.323,16</u>	<u>254.031.163,32</u>
4. Technischer Zinsertrag	<u>-8.165.862,00</u>	<u>-8.081.686,00</u>
	<u>247.538.461,16</u>	<u>245.949.477,32</u>
5. Sonstige Erträge	67.372.896,90	46.029.102,95
6. Sonstige Aufwendungen	<u>86.150.955,52</u>	<u>76.550.668,13</u>
	<u>-18.778.058,62</u>	<u>-30.521.565,18</u>
7. Abschreibungen auf den Goodwill	—	965.419,27
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>433.830.647,26</u>	<u>455.895.824,93</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	152.272.248,93	116.871.387,77
10. Sonstige Steuern	<u>1.941.165,24</u>	<u>1.611.163,14</u>
	<u>154.213.414,17</u>	<u>118.482.550,91</u>
11. Jahresüberschuss	279.617.233,09	337.413.274,02
12. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	<u>-11.203.899,61</u>	<u>5.232.987,84</u>
13. Konzernjahresüberschuss	<u>290.821.132,70</u>	<u>332.180.286,18</u>

Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2015
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	279.617.233,09
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.186.181.850,16
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	2.449.476,85
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	–5.953.032,46
5. ± Veränderung der sonstigen Forderungen	–57.860.857,97
6. ± Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	–71.375.590,38
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–1.442.854.557,89
8. ± Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	162.298.866,16
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–129.124.633,49
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	12.376,11
11. ± Ertragsteueraufwand	152.272.248,93
12. ± Ertragsteuerzahlungen	–116.505.065,71
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–40.841.686,60
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.416.018,78
15. – Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–2.984.126,72
16. – Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–27.032.527,90
17. – Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	–21.335.966,72
18. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1.257.485,32
19. – Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	–11.259.607,30
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–59.938.724,54
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	5.401.679,35
22. – Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	–54.381,72
23. ± Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	1.846.602,88
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.193.900,51
25. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20, 24)	–93.586.510,63
26. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	127.558.947,86
27. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs	33.972.437,23

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

Eigenkapitalspiegel in €

	Mutterunternehmen	
	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis
Stand am 01.01.2014	4.171.626.769,39	167.467.796,90
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—
Jahresüberschuss 2013	—	-167.467.796,90
Einstellung in Gewinnrücklagen	167.467.796,90	—
Jahresüberschuss 2014	—	332.180.286,18
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—
Sonstige Änderungen	-17.873.149,88	—
Stand am 31.12.2014	4.321.221.416,41	332.180.286,18
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—
Jahresüberschuss 2014	—	-332.180.286,18
Einstellung in Gewinnrücklagen	332.180.286,18	—
Jahresüberschuss 2015	—	290.821.132,70
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—
Sonstige Änderungen	-1.916.886,00	—
Stand am 31.12.2015	4.651.484.816,59	290.821.132,70

Mutterunternehmen erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Minderheitsgesellschafter Anteile anderer Gesellschafter	Gesamteigenkapital
4.339.094.566,29	60.282.474,81	4.399.377.041,10
—	-78.560,07	-78.560,07
-167.467.796,90	3.831.142,06	-163.636.654,84
167.467.796,90	—	167.467.796,90
332.180.286,18	5.232.987,84	337.413.274,02
—	9.331.780,75	9.331.780,75
-17.873.149,88	-24.095.915,29	-41.969.065,17
4.653.401.702,59	54.503.910,10	4.707.905.612,69
—	5.401.078,35	5.401.078,35
—	-54.381,72	-54.381,72
-332.180.286,18	-5.232.987,84	-337.413.274,02
332.180.286,18	—	332.180.286,18
290.821.132,70	-11.203.899,61	279.617.233,09
—	601,00	601,00
-1.916.886,00	5.227.503,83	3.310.617,83
4.942.305.949,29	48.641.824,11	4.990.947.773,40

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341j ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 basiert auf dem Stand der Gesetzgebung zum 31. Dezember 2015. Das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) ist durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 neu gefasst worden. Angegebene Verweise auf das VAG stellen grundsätzlich – soweit nicht gesondert vermerkt – auf den Rechtsstand zum 31. Dezember 2015 ab.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), Unternehmenserwerben im Konzernabschluss (DRS 4), Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis (DRS 7), Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss (DRS 8), Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss (DRS 9), Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13), Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010), Latente Steuern (DRS 18), Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19), Konzernlagebericht (DRS 20) und zu Kapitalflussrechnung (DRS 21) wurden angewandt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, wurden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wurden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 97 f. beigelegte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) wurden 26 inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert:

Die Gesellschaften HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH und HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH mit Sitz in Coburg wurden zum 27.02.2015 gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt jeweils 100 %. Zweck der Gesellschaften ist der Erwerb, das Halten und Verwalten einschließlich der Veräußerung von Aktien.

Die HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH mit Sitz in Coburg wurden zum 02.04.2015 gegründet und zu 100 % in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen und Datenservices gegenüber Versicherungsgesellschaften und deren Versicherungsnehmern.

Die Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. KG mit Sitz in München wurde am 31.07.2015 gegründet und zu 100 % in den Konsolidierungskreis einbezogen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 273 bis 277 und 292 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) zum Nutzen der Anleger.

Die Paris Eden Monceau SCI mit Sitz in Paris wurde ebenfalls am 31.07.2015 gegründet und zu 100 % in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zweck der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten von Grundstücken.

Aus den Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Durch eine Anwachsung ging im Geschäftsjahr die 2. FL. Grundbesitz GmbH & Co. KG zum 31.07.2015 in der VRK Holding GmbH auf.

Weiterhin wurden erstmals in diesem Geschäftsjahr drei neu aufgelegte luxemburgische Investmentfonds als Zweckgesellschaften vollkonsolidiert.

Zugänge: 3 Investmentfonds

Erwerbszeitpunkt: 07.07. – 30.07.2015

Erworber Anteil: 100 %

Von einer Konsolidierung wurde nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt wurden 10 Tochterunternehmen und 4 assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtag auf den 30.09. fallen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen blieben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wurde dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entstand, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entstand, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer (7 bzw. 33 Jahre) der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, wurden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Grundstücke wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswert- bzw. Vergleichswertverfahren festgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und der stillen Lasten festgestellt. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden nach dem Substanzwert-, DCF- oder Multiplikator-Verfahren festgestellt.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 3 und 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 964,6 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 996,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Für die börsennotierten Kapitalanlagen wurde als Zeitwert der Börsenkurs am Abschlussstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile wurden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Grundsätze des gemilderten Niederstwertprinzips angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva hat der Konzern die Grundsätze des HGB angewendet.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen wurden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren war der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst.

Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 593,4 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 617,8 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet

Die Schulscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schulscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 425,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 434,3 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgte eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 1.353 Mio. € erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäfts (von 1–12 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wurde passiviert.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelte sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schulscheindarlehen bzw. Inhaberschuldverschreibungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Für die verbleibenden strukturierten Produkte wurde der vom Schuldner bestätigte Kurswert als Zeitwert angesetzt.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c HGB bewertet.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schulscheinforderungen und Darlehen wurden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung

von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten wurden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag) angesetzt.

Forderungen wurden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Der Gesamtbetrag der in der Konzernbilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 105,4 Mio. €.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bzw. mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei dem Posten „Andere Vermögensgegenstände“ handelte es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungs- und Ablaufleistungen von HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen.

Für die auf fremde Währung lautenden laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurde der sich aus dem Devisenkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich war. Währungskursgewinne und -verluste wurden unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern wurden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wurde kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,33 % und 31,93 %.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten wurden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernjahresüberschuss, die Gewinnrücklagen, die auf das Mutterunternehmen entfallen, sowie der Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernjahresüberschuss des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Die Rückstellung für Beitragsüberträge entspricht den bereits verein nahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt.

Die Rückstellung ergibt sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderen Tarifbeitrag (ohne

Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungsteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wurde.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wurde somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht

Unter der Deckungsrückstellung wurden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen wurden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich des Barwertes der von den Versicherungsnehmern noch zu leistenden Beiträge.

In der Lebensversicherung wurde die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve für den Altbestand erfolgt nach dem genehmigten Geschäftsplan unter Einberechnung von Storno wahr scheinlichkeiten bei Kapitallebensversicherungen. Analog dazu erfolgt die Berechnung für den Neubestand. Aus der veränderten Bewertungsmethodik resultiert eine geringere Zuführung von ca. 22,4 Mio. €.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmar ge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wurden die Rückstellungen für Verträge des Altbestandes einzelvertraglich nach Maßgabe der von der BaFin genehmigten Geschäftspläne unter Berücksichtigung von impliziten Verwaltungskosten errechnet. Für die übrigen Verträge in der Lebensversicherung erfolgte die Berechnung einzelvertraglich entsprechend den vertraglichen Abreden. Abschlusskosten wurden entsprechend dem sogenannten Zillmerverfahren abgegrenzt und, soweit noch nicht amortisiert, unter den noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Zur Berechnung der Rückstellungen wurde auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmens-individuell angepasst wurden.

Den Tarifgenerationen bis Mitte des Jahres 2000, die zusammen rund 62 % der ausgewiesenen Deckungsrückstellungen ausmachen, lagen folgende Rechnungsgrundlagen zugrunde:

- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 und die Sterbetafel 1967 mit einem Zillmersatz von maximal 35 % der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1949/51 mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1960/62 mit einem Zillmersatz von 15 % der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Sterbetafeln 1986 mit einem Zillmersatz von maximal 10 % bzw. 35 % der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,5 % sowie
- die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. eine darauf basierende unternehmensindividuelle Sterbetafel mit einem Zillmersatz von maximal 40 % der Beitragssumme und einem Rechnungszins von 4,0 % bzw. 3,25 %.

Für die Rentenversicherungen kamen entsprechende Sterbetafeln R zur Anwendung.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kamen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche Rechnungszins betrug rund 2,8 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltete die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welche im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wurde. Der Verlauf dieses Spar- und Entsparvorgangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entsprach in seiner Höhe zum Bilanzstichtag der Passivposition Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versichertengemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung wurden bei Verlassen der Versichertengemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen wurden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung lagen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation wurden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen auf Grund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wurde in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei flossen sowohl unternehmensexterne als auch Branchenwerte vom PKV-Verband ein. Für die Bestandskunden dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen wurden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt, so wurden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten lagen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgten für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen wurden für neue Tarife auf Grund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen wurden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet wurden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnete sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Rechnungszins betrug für die vor dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 3,25 %, für die ab dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 2,75 %, für die ab 2007 abgeschlossenen Verträge 2,25 %, für die ab 2012 1,75 % und für die ab 2015 abgeschlossenen Verträge 1,25 %.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt wurden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Lebens-/Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wurde in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt wurden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen wurden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhten auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen wurden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wurde grundsätzlich je gemeldeten Schaden-

fall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wurde auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestanden, wurde ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für Schäden ab Meldejahr 2008 mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen. Bei der Bewertung wurden diverse aktuarielle Abwicklungsverfahren eingesetzt, um einen „Best Estimate“ zu schätzen. Mithilfe von stochastischen Methoden wurden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung wurden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadefälle überwiegend nach einer Pauschalmethode ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde ebenfalls anhand eines Pauschalbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgte pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wurde sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wurde entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wurde aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Renten-Deckungsrückstellung, aus der verrentete Schadefälle reguliert werden, wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafeln 2006 HUR (Männer und Frauen) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß dem Paid-to-Paid-Verfahren, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wurde in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergab sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekannten Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt wurden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung

wurde berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die internen Schadenregulierungskosten wurden pauschal mit 1,0 % der Schadensrückstellungen ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszuzahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen wurden entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 5 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Auf Grund der angewandten vorsichtigen Schätzmethoden werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung und in geringem Umfang in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Der für die schlussüberschussberechtigten Verträge gebildete Schlussüberschusssanteilsfonds wurde nach den Bestimmungen von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Dabei wurde ein Diskontierungszinssatz von 3,25 % bzw. von 3,5 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2012 ermittelt. Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 12a Abs. 3 VAG und § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken wurden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wurde pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Bei Lebens- und Rentenversicherungen, bei denen das Anlagerisiko der Versicherungsnehmer trägt, wurde die Deckungsrückstellung in Anteilseinheiten geführt.

Die Bewertung des Postens „Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird“ korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgte der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,92 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wurde.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckung mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 10,3 Mio. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 8,4 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt insgesamt 290,0 Mio. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Überschussanteilen zusammen.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 3,92 % bzw. 2,05 %.

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgte nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 402 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 401 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 406 Tsd. €.

Der Verpflichtungüberhang wurde unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurde unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen ausgewiesen. Diese wurde auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Pensionsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung mit einem Zinssatz von 3,92 % bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins-Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Dem Zins-Swap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag € 26.953.000.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt.

Im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. es erfolgt keine Anpassung der Marktwertänderung aus der effektiven Sicherungsbeziehung.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt € 5.558.919.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 %.

Die einbehaltenden Disagioabreiche wurden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 in €

	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.113.877,47	21.335.966,72
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	557.589.938,21	129.045.999,33
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	407.252,12	52.140,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	108.875.714,74	1.581.942,00
3. Beteiligungen	251.495.296,29	207.326.425,15
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.465.083,62	—
5. Summe B. II.	368.243.346,77	208.960.507,15
Insgesamt	989.947.162,45	359.342.473,20

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in €

	Volumen ¹⁾	Zugänge
	01.01.2015	
Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zins-Swaps	1.438.000.000	110.000.000

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
4.241,88	959,76	—	12.318.914,66	73.134.211,65
—	2.537.024,00	3.405.134,98	46.493.027,74	641.011.020,78
—	103.129,19	—	—	356.262,93
—	1.345.235,30	—	3.747.479,02	105.364.942,42
—	48.422.606,65	14.323.895,93	27.943.558,07	396.779.452,65
—	—	—	7.175.557,40	289.526,22
—	49.870.971,14	14.323.895,93	38.866.594,49	502.790.184,22
4.241,88	52.408.954,90	17.729.030,91	97.678.536,89 *	1.216.935.416,65

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 126.573.584 € enthalten.

Abgänge	Volumen ¹⁾ 31.12.2015	Zeitwert ²⁾ 31.12.2015
195.000.000	1.353.000.000	133.933.017

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 216.964.955 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 889.581 € vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 1.189,6 Mio. € auf und lagen damit 100,6 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 49,1 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.569,9 Mio. € und lag damit 270,7 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2015 beliefen sich auf 25,7 Mio. €.

Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 4,3 Mio. € stillen Reserven von 1,1 Mio. €. Für 2015 wurden keine Ausschüttungen vorgenommen.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 2.642,9 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 334,5 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 23,7 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 497,8 Mio. € lag 14,2 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2015 erfolgten in Höhe von 20,3 Mio. €.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	43.377.633
Verwaltungskosten	21.256.425
	64.634.058

Passiva

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	14.791.549	—	-767.459	14.024.090
Kumulierte Auflösungen	-1.431.179	—	-652.232	-2.083.411
Kumulierte Übrige Veränderungen	—	—	—	—
Buchwert	13.360.370	—	-1.419.691	11.940.679

E. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	44.323.496
Jubiläum	24.585.224
Altersteilzeit	14.012.486
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	23.586.861
	82.921.206

G. Andere Verbindlichkeiten

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Grundstücke	27.000.000
Sonstiges	78.400.006
	105.400.006

H. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	986.440
Noch nicht fällige Grundschulden	2.963.506
Sonstiges	2.629.384
	6.579.330

Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
991.496.864	1.153.606.872	4.462.037.354	496.542	6.607.637.632

Aufwendungen für Versicherungsfälle

	€
Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung betrug	229.313.849

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	€
Verwaltungsaufwendungen	347.900.157
Abschlussaufwendungen	260.639.596

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 23.208.682,81 €.

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 264.863,23 €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 13.461.097 €.

Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

	€
Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von enthalten.	24.173.260 30.412.210

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und mit ihm verbundene Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	1.179.061
Steuerberatungsleistungen	65.026
Sonstige Leistungen	526.880
Gesamt	1.770.967

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 80,5 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu 10 Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Mietverträge für unsere AD-Büros in der Bundesrepublik Deutschland bestehen in Höhe von 60 Tsd. € jährlich.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldutscheindarlehen, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen im Volumen von 737,2 Mio. € sowie für Hypothekendarlehen in Höhe von 58,6 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 9,6 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 421,9 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein "Verkehrsopferhilfe e. V." sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf

Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Der Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr beträgt 1,2 Mio. €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 10,3 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum 31.12. des Geschäftsjahrs 92,3 Mio. €.

Auf Grund §§ 124 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

Anzahl der Mitarbeiter

Während des Berichtsjahres beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.893 Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 7.020, die der Teilzeitkräfte 2.873.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 265 Auszubildende.

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand betrug 594.954.308 €.

Bezüge der Organe

Bezüge des Vorstandes

Für den Vorstand wurden 3.782.483 € aufgewendet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.251.535 €, deren Rückstellung für Altersversorgung 28.071.608 €. Mitglieder des Vorstandes erhielten Darlehen in Höhe von 45.348 €.

Die Darlehen sind mit Zinssätzen von 4,60 % zu verzinsen.

Bezüge des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat erhielt 705.617 €.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
Mutterunternehmen	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg	
Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Kassel	72,50 %
Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel	100,00 %
Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00 %
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
Personengesellschaften	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft GbR, Coburg	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	94,88 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	94,90 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	94,80 %
MONA ZWEI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
Zweckgesellschaften	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	
Kapitalgesellschaft	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
Konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaft	
Aachener Bausparkasse AG, Aachen	32,61 %
Personengesellschaft	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

Nicht konsolidierte Unternehmen

	Anteil am Kapital
Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wurde auf Grund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.	
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Die Akademie GmbH	100,00 %
VRK Versicherer im Raum der Kirchen Vertriebs-GmbH, Detmold	100,00 %
IPZ Institut für Pensions-Management und Zusatzversorgung GmbH, Coburg	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset-Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
SELECT-Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
BSC Bruderhilfe-Service-Card GmbH, Kassel	50,00 %
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaften	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
AD Beteiligungs GmbH, München	33,33 %
Personengesellschaften	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Bamberg	28,56 %

Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	€
Aktiva	
Finanzanlagen	2.648.040.814
sonstige Aktiva	8.318.552
Summe Aktiva	2.656.359.365
Passiva	
Eigenkapital	509.764.494
sonstige Passiva	2.146.594.871
Summe Passiva	2.656.359.365
Gewinn- und Verlustrechnung	
Ergebnis aus Finanzanlagen	60.047.161
Jahresüberschuss	43.171.234

Coburg, den 26. Februar 2016

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg

Dr. Weiler	Gronbach	Heitmann
Dr. Herøy	Rössler	Thomas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungs-handlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beur-teilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsoli-dierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-abschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 10. März 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft

Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

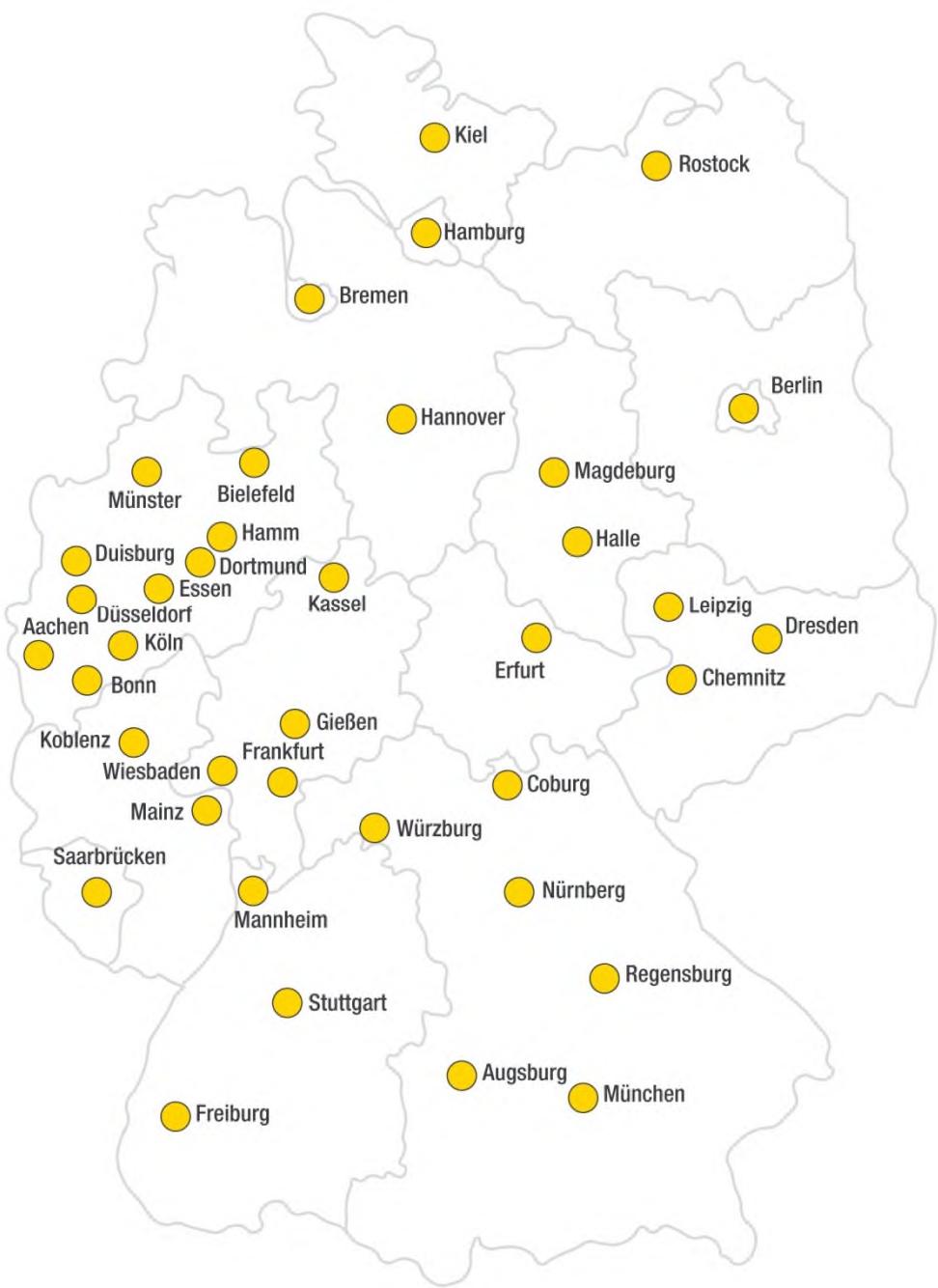
Dr. Ellenbürger

Wirtschaftsprüfer

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



Außenstellen

52045 Aachen Franzstraße 2	47303 Duisburg Friedrich-Wilhelm-Straße 18	30691 Hannover Lange Laube 20	48122 Münster Von-Steuben-Straße 20
86121 Augsburg Halderstraße 23	40237 Düsseldorf Grafenberger Allee 295	34197 Kassel Friedrich-Ebert-Straße 21	90312 Nürnberg Willy-Brandt-Platz 16
10914 Berlin Marburger Straße 10	99112 Erfurt Juri-Gagarin-Ring 53	24088 Kiel Hopfenstraße 29	93038 Regensburg Albertstraße 2
33583 Bielefeld Gaddebaumer Straße 18	45113 Essen Gildehofstraße 1	56053 Koblenz Franz-Weis-Straße 10	18052 Rostock Lohmühlweg 1
53249 Bonn Pfarrer-Byns-Straße 1	60524 Frankfurt Lyoner Straße 10	50421 Köln Gereonsdriesch 13	66109 Saarbrücken Großherzog-Friedr.-Straße 40
28366 Bremen Am Brill 18	79073 Freiburg Engelbergerstraße 21	04097 Leipzig Querstraße 16	70137 Stuttgart Silcherstraße 1
09094 Chemnitz Brückstraße 4	35388 Gießen Sonnenstraße 3	39082 Magdeburg Schleiniufer 16	65182 Wiesbaden Mainzer Straße 98–102
96448 Coburg Callenberger Straße 29	06146 Halle Merseburger Straße 46	55097 Mainz Wilh.-Theodor-Römhild-Str. 28	97066 Würzburg Ludwigstraße 20
44133 Dortmund Saarlandstraße 25	20090 Hamburg Nagelsweg 41–45	68122 Mannheim Tattersallstraße 15–17	
01057 Dresden Ferdinandplatz 1	59062 Hamm Neue Bahnhofstraße 1	80222 München Martin-Greif-Straße 1	

